



weitergerückt. Ein in New-York eingetroffenes Telegramm aus Ichifu meldet: Nachdem der amerikanische Gesandte in Peking dem Tsungli-Yamen davon Kenntniß gegeben, daß er und der amerikanische Gesandte in Tokio Vorbereitungen getroffen haben für direkte Verhandlungen, beschloß das Tsungli-Yamen, einen besonderen Abgesandten nach Tokio zu senden mit Vollmachten zu Unterhandlungen über den Frieden. Der Stolz der chinesischen Regierung, die sich bisher weigerte, einen beglaubigten Unterhändler zu entsenden, ist also endlich gebrochen. Als leere Ausflucht muß es erscheinen, wenn die chinesischen Behörden erklären, Zollkommisfar Detring sei durch ein kaiserliches Dekret zum Gesandten für den Abschluß des Friedens ernannt gewesen, aber die japanischen Minister hätten sich geweigert, seine Beglaubigungsschreiben zu prüfen.

### Deutschland.

Berlin, 8. Dez. Gestern Morgen begab sich der Kaiser in Hummelshain zur Jagd. Heute Vormittag erfolgte von dort die Abreise des Monarchen, der nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr wieder auf der Wiltpartisation bezw. im Neuen Palais eintraf. — In Hannover erfolgt die Ankunft des Kaisers, wie der „Hannov. Cour.“ mitteilt, am Montag Nachmittag 4 Uhr 20 Min. Um 5 Uhr findet im königlichen Schlosse Diner zu 60 Gedecken statt. Abends folgt Besuch des königl. Theaters. Am Dienstag findet voraussichtlich eine militärische Uebung statt. Das Mittagsmahl wird der Kaiser bei seinem Ulanenregiment einnehmen und abends wieder das Theater besuchen. Am Mittwoch will der Kaiser im Schlosse den Gesangsvortrag des Knabenchoirs der Bürgerchulen entgegennehmen. — Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar besucht noch das Gymnasium in Kassel. Eine Meldung vom Eintritt des Erbgroßherzogs in ein Berliner Garderegiment wird von der „Kreuz-Ztg.“ demittirt.

— (Das preussische Staatsministerium) trat Freitag Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — (Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen) Fürst Hohenlohe-Langenburg, hat die Geschäfte seines Amtes am 1. Dezember definitiv übernommen.

— (Ueber die persönliche Erscheinung des neuen Reichszanlers) entnehmen wir der „Völn. Volksztg.“ Folgendes: War Graf Caprivi dem ersten Reichszanler Fürsten Bismarck an hoher Gestalt, militärischer Haltung und selbst im allgemeinen Eindruck der äußeren Persönlichkeit nicht unähnlich, so ist der dritte Reichszanler in allen diesen Dingen das Gegenteil. Von Gestalt eher schwächlich, wenn auch noch rüstig, so doch ohne die Festigkeit des Auftretens der Militärs, und schon von stark gebückter Haltung, erschien er in der Civil-Uniform des Reichszanlers, die also für diese Gelegenheit zum ersten Male benutzt worden ist. Als dann der Kaiser zum feierlichen Akte erschien, bemerkte man, daß Fürst Hohenlohe bei Ueberreichung der Thronrede nicht ganz jene Grandezza zeigte, welche Graf Caprivi bei solchen Gelegenheiten zu entwickeln verstand, und in welcher sich auch die Stellung des Generals zu seinem obersten Kriegsherrn zeigte.

— (Den Bestürwortern neuer Reichszanler) ist es begreiflicher Weise in hohem Grade unangenehm, daß die Erträge der bestehenden Reichssteuern im Wachsen begriffen sind. Es bleibt also nichts übrig, als diese Thatsache so gut und so schlecht es eben geht, zu verbunkeln. So hat neulich die „Post“ konstatiert, auf die Fortdauer der Einnahmesteigerung im nächsten Etatsjahr sei nicht zu rechnen, weil dieselbe in der Hauptsache aus den Getreidezöllen herrühre und der Ertrag dieser im nächsten Jahre nicht zu berechnen sei. Jetzt, wo der Etat für 1895/96 vorliegt, zeigt es sich, daß die Ansicht der „Post“ nicht einmal von dem Reichsschatzamt geteilt wird. In den Erläuterungen zum Bolletat wird zunächst die Durchschnittseinnahme aus Zöllen in den letzten 3 Jahren berechnet. Dann heißt es: „In diesen Einnahmen sind 72.209.782 Mk. an Zöllen für die 5 Hauptgetreidearten (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais) enthalten.“ Das Reichsschatzamt zieht daraus aber nicht den Schluß, daß diese Einnahme für das nächste Jahr unsicher sei; im Gegenteil. „Mit Rücksicht darauf, wird ausgeführt, daß in Folge der günstigen inländischen Getreideernten der Jahre 1892 und 1893 eine geringere Einfuhr von ausländischem Getreide stattgefunden hat, als im Durchschnitt angenommen werden kann, wird für das Etatsjahr 1895/96 nach Maßgabe des Durchschnitts der drei letzten Etatsjahre bei Zugrundelegung der vertragsmäßigen Sätze für die fünf Hauptgetreidearten eine Mehreinnahme von 7 Mill. Mark angenommen.“ Das ist also das gerade Gegenteil von der Behauptung der „Post“. Die

Zolleinnahmen werden voraussichtlich im nächsten Jahre nicht sinken, sondern noch weiter wachsen. Wenn übrigens die Voraussetzung, daß die nächste Ernte eine weniger gute sein werde, als in den letzten Jahren sich als zutreffend erweist, so würden auch die Getreidepreise im Inlande steigen.

— (Colonialpolitik.) Aus dem Hinterlande von Togo veröffentlicht die „Tagl. Rundschau“ eine Privatmittheilung, worin behauptet wird, der im Auftrag der englischen und deutschen Regierung zur Fernhaltung anderer Staaten aus der neutralen Zone entsandte englische Offizier Ferguson habe überall die englische Flagge anfast zugleich die deutsche gehißt. Der Landeshauptmann von Togo, v. Puttkamer, habe darauf sofort, ohne erst die Antwort aus Berlin sowohl in Salaga durch Entsendung des Lieutenants Klose, wie beim Gouverneur der Goldküste Protest eingelegt.

### Parlamentarischer.

— Die Reichsjustiznovellen, betreffend die Strafprozeßordnung, Wiedereinführung der Berufung und Entschädigung unschuldig Verurtheilter sind beim Reichstage eingegangen.

— 40 Initiativanträge sind im Bureau des Reichstags eingegangen, und zwar sämtlich am Eröffnungstage, dem 5. Dezember.

— Die Liebesgaben, welche für den Reichstag zu einem Banquet in dem neuen Gebäude eingegangen sind, werden in der „Nat. Corr.“ aufgezählt wie folgt: Von der Firma Gullav Bonf in Sabanna sind 2000 Cigaretten eingegangen, von der Hamburger Weinhandlung Feldt & Co. eine Sendung Wein, von dem Verband deutscher Schaumweinfabrikanten 600 Flaschen ihres Produkts, von Commerzienrath Herrich in Münden zehn Fassetliter Löwenbräu, von F. Wulf in Werl einige Flaschen alter westfälischer Korn. Angekündigt sind ferner noch von einigen Weinproduzenten Sendungen feinsten Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.

— Die antimilitärische Partei beschloß, einen Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgg. Leuß oder auf Haftentlassung nicht zu stellen.

— Der Versuch der Sozialdemokraten, ihrer Mitgliedszahl entsprechend eine Vertretung im Schriftführeramte zu erlangen, ohne daß der sozialdemokratische Schriftführer auch die Pflichten eines Mitgliedes des Reichstagsvorstandes zu übernehmen bereit wäre, ist mißlungen. Das Ergebnis der in der Donnerstags-Sitzung stattgefundenen Zettelwahl ist die Wiederwahl der bisherigen acht Schriftführer. Der von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagene Abg. Fischer hat nur einige sechzig Stimmen erhalten. Abg. Schmidt (Eberfeld), den die freisinnige Volkspartei als zweiten Schriftführer der Linken neben dem Abg. Dr. Hermes vorgeschlagen, erhielt nur ungefähr dreißig Stimmen.

— Die Antisemitenfraktion hat Initiativanträge eingebracht: 1) Die Bundesregierungen zu ersuchen, einen Gelegetwurf vorzulegen, wonach Lieferanten, Handwerker und Arbeiter für ihre aus Lieferungen und Arbeiten an Neubauten erwachsenen, rechtmäßigen Forderungen ein Vorrrecht vor sämtlichen, auf diese Bauten eingetragenen Hypotheken oder Cautionen genährt wird. — 2) Antrag auf Erlass eines Verbots der Consumvereine in staatlichen Betrieben. — 3) Erlass eines Schätzverbots gemäß den im Königreich Sachsen geltenden Gesetzen. — 4) Verbot der Einwanderung ausländischer Juden. — 5) Antrag auf Erlass eines Gelegetwurfs, wonach bei allen gerichtlichen Verordnungen von Parteien, Zeugen und Sachverständigen die confessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird. — Der Gelegetwurf der Antisemiten unterlag die Einwanderung von Juden, die nicht in Deutschlands staatsangehörig sind, verfügt die Ausweisung der Juden, welche Ausländer sind und nicht vor dem 1. August 1893 ein selbstständiges Gewerbe oder Geschäft in Deutschland getrieben haben, und unterlag die Gewährung der Staatsangehörigkeit in einem deutschen Bundesstaat an ausländische Juden.

— Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags hat sich über die neue Fassung des Antrags Kaniz, welche der Anschuß des Bundes der Landwirthe ausgeliefert hat, noch nicht schlüssig gemacht. Der Grundgedanke des Antrags, daß das Reich ausschließlich den Einkauf und den Verkauf des ausländischen Getreides übernehmen soll, wird aufrecht erhalten. Die Minimalpreise für den Verkauf des Getreides, welche der Antrag Kaniz enthielt, sind beseitigt; der Verkaufspreis soll nach dem Durchschnittspreisen der letzten 40 Jahre bestimmt werden, aber mit dem Vorbehalt, daß für die theurer produzierenden Gebiete die Zuschläge zu den Durchschnittspreisen eintreten. Wie die Produktionskosten ermittelt werden sollen, wird verschwiegen. Der Anschuß hat auch noch nicht berechnet, welche Preise für die einzelnen Getreidearten nach dem 40-jährigen

Durchschnitt sich ergeben würden. Daß zwei national-liberale Mitglieder der wirtschaftlichen Vereinigung, die Abgg. Dr. Clemm-Ludwigsbach und Professor Emneccerus, sich an der Beratung des neuen Antrags in einer Weise betheilig haben, daß ihre Zustimmung zu demselben nicht von vornherein ausgeschlossen ist, ist in hohem Grade auffallend. Abg. Dr. Clemm hat bei der Abstimmung über den Antrag Kaniz am 14. April d. J. ohne Entschuldigung gefehlt; Abg. Emneccerus aber hat gegen den Antrag gestimmt.

### Provinz und Umgegend.

1) Halle, 7. Dez. In einer dieser Tage abgehaltenen Arbeitslosen-Versammlung wurde u. A. eine Abordnung an den Magistrat gewählt, welche bei denselben wegen Beschaffung von Arbeit vorstellig werden sollte. Die Abordnung ist vom Herrn Oberbürgermeister Staudt empfangen worden. Nach Anhörung derselben erklärte der Oberbürgermeister, daß er dem Magistrat das Gehör vorlegen und dahin wirken werde, daß Nothstandsarbeiten vorgenommen werden, sofern es die vorgeschrittenen Jahreszeit gestattet. Mit dergleichen Arbeiten hat man ja schon seit etwa 4 Wochen begonnen (Terrainregulirungsarbeiten bei einem Kohlenlag von 25 Pf. pro Stunde). Die Abordnung betonte bei ihrem Gehör, daß bei Arbeitsstellen in erster Linie Einheimische berücksichtigt werden möchten, was ja selbstverständlich ist.

2) Weitzenfels, 7. Dez. Die vier am hiesigen Orte bestehenden Turnvereine, Städtischer Turnverein, Männer-Turnverein, Turnverein Germania und Jahnscher Turnverein haben sich zu einem engeren Verband zusammengeschlossen. Gerade um des Gegenlages willen gegen die sozialdemokratischen sogenannten freien Turner ist das feste Zusammengehen der Turner Jahnscher Obervogau mit Freunden zu begrüßen.

3) Zeitz, 5. Dez. Ueber den Mord in der Erziehungsanstalt, von welchem dieser Tage berichtet wurde, theilt die „Z. Z.“ noch folgendes mit: Die in Betracht kommenden Burichen Moeves und Blankenburg und auch der Ermordete Liebmann waren nicht Zöglinge der Anstalt, sie gehörten der Abtheilung der Lehrlinge an, jener arbeitsfähigen Burichen, die, von dem Erziehungsverein der Provinz Sachsen in die Lehre gethan, ihren Meistern entlaufen waren und nun der hiesigen Anstalt zugeführt wurden, um zu regelmäßigerer Arbeit angehalten und erzogen zu werden. Mit den Zöglingen der Anstalt kommen diese Burichen gar nicht in Berührung, sie sind vollständig abgetrennt und werden meist mit Nothflechten beschäftigt. Als Motiv der That muß Arbeitsscheu dieser Menschen angesehen werden. Sie sind der Meinung, daß sie im Gefängnisse weniger konsequent zur stetigen, soliden Arbeit angehalten werden und wissen auch, daß sie wegen ihrer Jugend nur mit Gefängniß bestraft werden können. Das ganze Befahren dieser herzlichen Burichen gingen also nur dahin, ins Gefängniß zu kommen, und in ihrer Verbildung schreckten sie zur Erreichung ihres Zieles selbst nicht vor einem Mord zurück, den sie dem auch in der raffinsten Weise zur Ausführung brachten.

4) Gotha, 4. Dez. Der Landwirth J. in Seebbergen, einem 1 1/2 Stunden von hier gelegenen größeren Dorfe, hat infolge jahrelangen Siechtums seiner Frau und eigener Kränklichkeit, sowie durch die vorjährige Missernte sehr schwere Verluste erlitten. Jetzt hat ihn eine schwere Krankheit erfaßt und es hat sich nöthig gemacht, ihn im hiesigen städtischen Krankenhaus unterzubringen. Nun lag der ganze Betrieb der Wirthschaft in den Händen der 15-jährigen Tochter des J., die sich redlich abmühte, der ihr gestellten schweren Aufgabe zu genügen. Noch aber waren die Acker nicht gepflügt und nichts für die nächstjährige Bestellung vorbereitet, da machten in voriger Woche sich die Landwirthe Seebbergens auf, ihrem schwergekränkten Kollegen beizustehen. Mit zusammen 33 Pferden und 25 Pflügen zogen sie hinaus aufs Feld, pflügten und bestellten die Acker und in zwei Tagen redlicher Arbeit war das Werk geschafft. Keiner blieb zurück, jeder wollte selbst Hand anlegen, und so mancher Landwirth, der sonst das Pflügen seiner Felder seinen Knechten überlassen hatte, ließ es sich an diesen Tagen nicht nehmen, den Pflug selbst zu führen, galt es doch einer guten Sache. Hochachtung vor solcher Untergewandtheit!

5) Eisleben, 4. Dez. In der „Eisleber Zeitung“ läßt sich Herr Kürschner Aug. Schmidt hieselbst nach der S.-Ztg. wie folgt vernehmen: „Da mein Haus infolge der Erdbebenkungen einzustürzen droht, trotzdem es von tüchtigen Fachleuten auf sicherste ausgefüllt und ausgemauert ist, bin ich gezwungen, meine sämtlichen Bekleidungsgegenstände u. s. w. so schnell wie möglich auszuverkaufen.“

**B. Weniger, Merseburg, Preusserstr. 17.**

Luche, Buckstias, Paletot und Zoppenstoffe in großer Auswahl und nur vorzüglichen Qualitäten.  
 Schlafrocke und Lodenjoppen aus besten Stoffen und Futter und gut gearbeitet, in verschiedenen Preislagen.  
 Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß unter Uebnahme jeder Garantie und billigster Preisstellung.  
 Glasdecken, Pferdebeden, Sportheimden und Flanelle.  
 Einen grossen Posten Winter- und Sommerbuckskins gebe ich um zu räumen zum Kostenpreis ab.

**Ed. Klauss, Merseburg,**

(Silberne Staatsmedaillen.)



(Fernsprecher 27.)

empfiehlt sich zur Lieferung von:

**Engl. und Westf. Anthracit, Westf. und Sächs. Steinkohlen, Gascok, Grudecok, Böhmisches Kohlen, Brikets, Presssteinen, Bäckerkohlen, Holzkohlen, Brennholz, Kohlenanzünder, sowie von Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Küböl, Gasolin.**  
 Vorzügliche Waare. — Prompte Bedienung. — Keelles Gewicht.  
**Baumaterial, Landwirthschaftliche Bedarfsartikel, Desinfectionsmittel, Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett.**

**Die Buchbinderei und Pressvergolde-Anstalt von H. Limprecht, Breitestr. 21 I.**

empfiehlt sich zum Einbinden von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusbinden, zur Anfertigung von Geschäftsbüchern etc. Auf die Gediegenheit und Billigkeit meiner Einbände mache ich ganz besonders aufmerksam.  
 Ferner werden alle Portefeuille- und Galanterie-Arbeiten in Leder und Plüsch, sowie das Aufziehen von Stickerelen, Landkarten und Photographien, auch Einrahmungen in Plüsch- und Leistenrahmen sauber und billig ausgeführt.  
 Bei eintretendem Bedarf bitte ich um gefl. Zuwendung.  
 Hochachtungsvoll ergebenst  
**H. Limprecht, Buchbinderei.**

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

empfehle große Auswahl in Haus-, Ball-, Strassen- und Gesellschaftskleidern in Wolle und Seide.

**Specialität: Schwarze Stoffe** in reichster Auswahl und allen Preislagen.

Ferner empfehle: Lama, Flanelle, Barchente, Schürzenstoffe, breite Luche zu Röcken und anderen Zwecken, sowie Jacket- und Mäntelstoffe in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen.

Einen größeren Posten besserer Kleiderstoffe habe im Preise zurückgesetzt und zum Ausverkauf ausgestellt.

**Bertha Naumann, Marienstraße.**

**Nähmaschinen und Fahrräder**

von bestem Material und größter Leistungsfähigkeit verkaufe zu billigsten Preisen.

**O. Erdmann, Stufenstraße Nr. 4.**

**Zur Weihnachts-Bescheerung**

empfehle für Conterwandern Knaben- und Mädchen-Stiefeln und Schuhe in allen Größen, dauerhaft und äußerst billig, sowie Stiefeletten, Stiefeln, Galbschuhe, Zurnschuhe, Ball- und Hauschuhe, Pantoffeln u. s. w. — Billige Preise.

Einen Posten Schuhe für Frauen und Kinder zu jedem annehmbaren Preise.  
 Hochachtungsvoll  
**Delgrube 3. C. Genthe. Delgrube 3.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

**Wallendas Künstler-Ensemble**

Sonntag 2 grosse Vorstellungen

mit großartigem Riesen-Programm.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

**Haupt- und Abschieds-Vorstellung.**

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Vorführung der besten Tänze, Pagen und Tanzen. Große Pantomime oder lebende Bilder.

Billette sind im Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen zu ermäßigten Preisen zu haben.  
 Der Saal ist gut geheizt. Achtungsvoll **C. Wallenda.**

**Weltpanorama.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

Mit freundl. Genehmigung der hohen Behörde gestattet sich ergebenst Unterzeichneter, die hochgeehrten Herrschaften von Merseburg und Umgebung zum gefälligen Besuche seiner

**Kunstaussstellung schöner Glasstereoskope**

höflichst einzuladen. Vor Allem gestattet sich erg. Unterzeichneter, das sonnige Italien auszustellen. Diese Woche: Rom. Die Kunstfäule des Vaticanus, des Lateran und S. Anton und die alten Baubaukünstler Rom's.  
 Hochachtungsvoll **Otto Preussler.**

**J. Oppel,**

Neumarkt Nr. 13. Merseburg. Neumarkt Nr. 13.  
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen

**alle Sorten Lampen**

von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie

jämmlige Haus- und Wirthschaftsartikel,  
 feiner Kinderkochherde, email- und kumpfschäftiges Spielzeug, selbstverfertigte Küchen, Spielwaaren zum Aufziehen etc.

**Christbaumschmuck und Lichthalter**  
 in großer Auswahl.

**Corset-Special-Geschäft**

**von Anna Schönleiter,**

Oberburgstrasse Nr. 9,

**als passendes Weihnachtsgeschenk**

ihre reichhaltiges Lager Corsets, Schnürleiber, Mieder

und Geradhalter für Kinder und Erwachsene, anerkannt gut-sitzende Facons, zu soliden Preisen.

Anfertigung nach Maß aller Arten Corsets.

Reparaturen billigt. **D. O.**

**Zur Feier der 300 jährigen Wiederkehr des Geburtstags Gustav Adolfs**

**Festspiel in 5 Akten**

von Prof. Thoma in Karlsruhe mit Prolog von demselben Verfasser

**Dienstag den 11. Dezember, abends 1/2 8 Uhr,**

**im Tivoli hier,**

aufgeführt von evangel. Gemeindegliedern hiesiger Stadt, unter Mitwirkung der hiesigen Stadtpfelle.

Tie im Stücke vorkommenden Gesänge werden von Lehrern der hiesigen städtischen Schulen zum Vortrag gebracht.

Der Anfangs- und Schlussvers werden von der ganzen Versammlung gelungen.

Kasseneröffnung 7 Uhr; Beginn der Vorstellung 1/8 8 Uhr; Ende gegen 1/11 Uhr.

**Gutsbillets und Programme** sind im Vorverkauf bei den Herren **Hollberg** (Dom 2), **Schulte** (Kleine Ritterstraße 18), **Trommer** (Unterartenburg 8) und **Berges** (Neumarkt 74) zu haben.

**Preise der Plätze:**  
 Im Vorverkauf I. Platz 1 Mark, II. Platz 60 Pf., III. Platz 30 Pf.  
 An der Kasse I. Platz 1 Mark 25 Pf., II. Platz 75 Pf., III. Platz 40 Pf.  
 Programme im Vorverkauf à 5 Pf., an der Kasse à 10 Pf.  
 Festbühner à 1 Mark in der **Hollberg'schen Buchhandlung.**

Der Herr Verfasser erhält 10 % der Roth-Einnahme zu Gunsten des evangel. Diakonienvereins für Baden und Hoch-Rheinungen in Freiburg i/B. Der weitere Reinertrag soll dem Gustav-Adolfs-Verein überwiehen werden. **Das Comité.**

In allen Abtheilungen unserer Läger haben wir grosse Bestände im Preise bedeutend ermässigt, dadurch bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkauf schöner, praktischer und billiger

# Weihnachts-Geschenke.

Besonders empfehlen wir:

**Kleiderstoffe** vom einfachsten bis feinsten Genre (**Reste** von 2—7 Meter besonders billig), **Gardinen, Portiären, Teppiche, Reisendecken, Schlafdecken, Tischdecken, Bettdecken, Normal-Unterkleider, Jagdwesten, Barchenthonden, -Hosen und -Jacken**, wollene und seidene **Tücher, Schulterkragen, Blousen, Corsets, Unterröcke, Capotten, Schürzen, Schirme, weisse Leinen** in allen Qualitäten, **Hemdentuche, Dewias, Flanell, Warp, Barchent**, bunte und weisse **Bettzücken, Inletts, Drell, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, einzelne Tischtücher und Servietten, Tafel- und Tischgedecke, Kaffee- und Theegedecke, fertige Wäsche** für Damen, Herren und Kinder, **fertige Kinderkleider, Damen- und Mädchen-Mäntel, Jackets, Capes, Abendmäntel etc.**

Specielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Berücksichtigung derselben ergibt.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

Verkauf wie bekannt zu streng reell festen billigen Preisen.

## Brummer & Benjamin,

Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 23, Part. u. I. Etage.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermässigung in allen Artikeln.  
Sonntag — Montag — Dienstag Ausnahmstage für

### Damen-Confection.

An diesen 3 Tagen kommen die gesammten Bestände in **Damen-Mänteln, Capes, Rädern u. Jacketts**, nur letzte Neuheiten, zu enorm noch nie dagewesenen niedrigen Preisen zum Ausverkauf.

## Otto Dobkowitz, Gntenplan 3.

Bis Weihnachten Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Neu eröffnet!

Leipzigerstr. 94  
(Kathe's Hof)

# M. Schneider, Halle a. S.

Neu eröffnet!

Leipzigerstr. 94  
(Kathe's Hof)

Manufactur- und Mode-Waaren

(25 Geschäfte in den größten Städten Deutschlands)

Kleiderstoffe, Seiden-, Leinen- und Baumwoll-Waaren, Inletts, Bettzeuge, Damaste, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läufer- und Portiären-Stoffe, sowie alle einschlägigen Artikel in guten Qualitäten. (Nr. 43900.)

Streng reelle Bedienung, feste unerreicht billige Preise. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Nur neue Waare!

M. Schneider, Halle a/S.,  
Leipzigerstr. 94.

Nur neue Waare!

Hierzu drei Beilagen.

Gustav Adolf.

Am 9. Dezember zu seinem 300. Geburtstage. Am 9. Dezember 1894.

Steig heut herauf aus Deutschlands schwerer Zeit. Aus unsrer Gemüths lummerwollichten Tagen. Da sich Germania's Schöne wild entzündet. Bis Noth und Tod durchs ganze Reich getragen. Aus jener Zeit, da die Vermorrenheit Straftas die ärgste Unthat durfte wagen: Steig heut herauf, Du Königshof von Lügen. Das Volk zu schämen, das Du einst kamst zu schätzen!

Nicht eine Ruhmstunde trieb Dich über Meer. Nicht Ländergüter hat Dich zum Kampf gebunden; Du kamst, von Gott gelandt — die gute Wehr und Waffen.“ davon Lufte einst gelungen. Zur Hilfe uns mit Deinem tapfern Heer. Da wir vom „bösen Feinde“ fast bezwungen: Für uns zu kämpfen mit den listern Mächten. Die unsern Geist aufs neue wollten trachten!

„Schneekönig“ hat Dich Feindespoit genannt! Uns späte Einxel soll der Spott nicht kränzen. Weil wir dabei nicht an Dein nordlich Land. Doch gern an Deines Herzens Reichs Zeit denken. Dem ichst das rauhe Herz nicht widerstand Und willst dich auf treiben, Was dich lenkt: So lange Du ihr Führer bist gewesen. Sieht von der Schweden Gräuel nichts zu sein!

Befreund sagst Du vorwärts, eher Held. Und liebst höher alle Herzen pochen: Du rächst auf dem Plan von Breitenfeld. Was Kämpfer an Magdeburg verbrochen: Dem langen Kampf isten überm Sternenszeit Vom höchsten Herrn das Urtheil schon gesprochen: Da sahst, wie fast Dein Wert war im Vollen, Das sieggewohnte Schwert Die aus den Händen.

Gustav Adolf.

Am 9. Dezember 1894 herrschte im Königsschloß zu Stockholm große Freude. Dem Könige Carl IX. war von seiner Gattin, Christine ein Sohn und Thronerbe geboren. Die Sterndeuter sagten dem Knaben eine große Zukunft voraus, und schon als junger Prinz ließ derselbe etwas ganz Außerordentliches erwarten. Früh erfüllte ihn die Liebe zu Kunst und Wissenschaft, schon als Fünfjähriger wohnte er den Sitzungen des Reichsraths bei, und der Jüngling konnte sich nicht jäh hören an der Erzählung der Heldenthaten des großen Moritz von Danien. Wenn der Vater hier und da von größeren Aufgaben zurücktreten mußte, dann wie er tröstend hin auf den Sohn und sagte: ille faciet — „der wird's machen!“

„Der wird's machen“ — so sagten sich auch die deutschen Protestanten, wenn sie hörten von den Siegen des jungen Helden über Dänen, Russen und Polen. Gar mancher deutsche Gelehrter, durch weltlichen Fanatismus von Haus und Hof vertrieben, an Leben und Ehre bedroht, stellte dem ritterlichen König seinen Degen zur Verfügung, und tapfere Männer konnte Gustav Adolf immer brauchen. Sag er doch 18 Jahre fast ununterbrochen im Felde. Eben deshalb war er auch nicht im Stande, schon früher in den deutschen Krieg einzutreten und, wie er beabsichtigte, von Schlesien her dem kaiserlichen Heere in die Platte zu fallen. Schon früh wurde Wallenstein auf die von Schweden drohende Gefahr und Mißfallen auf die aufgehende neue Sonne aufmerksam.

Es ist eine viel erörterte Frage, ob der König nur aus religiösen, wie man früher oft meinte, oder nur aus politischen Gründen, wie man heute so sehr betont, sich zu seinem deutschen Zuge entschlossen hat. Die Antwort wird dahin gehen müssen, daß ihn politische und religiöse Beweggründe getrieben haben. Der König hat selbst nie ein Wort daraus gemacht, daß er schon um Schwedens willen in den Krieg eingreifen mußte. Man hat sehr treffend Gustav Adolfs Lage vor seiner Landung in Deutschland mit der Lage Friedrichs des Großen vor Ausbruch des siebenjährigen Krieges verglichen. Auch Gustav Adolf wollte, daß sich ein großer Staatenbund zu seiner Verteidigung und Entthronung gebildet hatte, nämlich Spanien, Desterreich und Polen. Sollte er so lange warten, bis die Feinde ihn im eigenen Lande angriffen und ihn dort mit ihrer Uebermacht erdrückten? Da war es doch besser, die Operationsbasis — sedem belli, wie man es damals mit Worten nannte — nach Deutschland zu verlegen.

Zu diesen politischen Beweggründen kamen aber auch religiöse, wie denn beides in der damaligen Zeit untrennbar mit einander verbunden war. Ein Sieg der katholischen Weltmächte über Schweden

wäre mit der Ausrottung der lutherischen Lehre in diesem Lande gleichbedeutend gewesen; jeder Sieg der katholischen Partei über die deutschen Protestanten machte die Gefahr für Schweden drohlicher; das Loos der Protestanten Schwedens war mit dem der deutschen Protestanten aufs Engste verbunden, und es kennzeichnet eben den politischen Scharfsinn des großen Königs, daß er schon so früh diesen Zusammenhang der Dinge, von welchem ein Johann Georg von Sachsen und ein Georg Wilhelm von Brandenburg nichts ahnten, erkannte.

Endlich war seine Zeit gekommen. „Wenn die Noth am größten, ist auch die Hilfe am nächsten.“ Der Ritter kam, mißtrauisch von ängstlichen Fürsten und bedenklichen Stadtoberhäuptern betrachtet, vom protestantischen Volk mit Begeisterung begrüßt. Im Rapidstil hat Ernst Moritz Arndt seine Heldenlaufbahn geschildert: „mit dem 17. Jahrhundert kamen die nordischen Helden wieder und besetzten und erkaufte die Welt. Aus der Mitte seiner Siege rief die bedrängte Welt Gustav Adolf nach Deutschland. Ist und Schlaubert der Jesuiten, Desterreichs Glied, durch große Feinde gebaut, der Fürsten Schwäche und Intrigue drohten wieder mit Vorbareit und Finsternis das Land, wo das Licht der Reformation angezündet hatte. Der große König kam mit einem kleinen Heerhaufen, er schlug, siegte und fiel. Was Europa an Freiheit, Bildung und Licht hat, dankt es diesem Befreier und Märtyrer der Menschheit, dem edelsten Manne der letzten Jahrhunderte.“

Durch seine Siege war das Gleichgewicht zwischen Protestanten und Katholiken wieder hergestellt oder vielmehr das Uebergewicht der ersteren. Man hat oft gesagt, daß Gustav Adolf zu Lügen zu großer Zeit fiel. Aber so viel von seinen Absichten feststeht, hat er nur nach Rommern und der Dürckeske getrachtet. Ein gewiß ferndeutscher Mann, der Feldmarschall Wolke hat in seiner klassischen Abhandlung „die westliche Grenzfrage“ sehr scharf den Unterschied zwischen dem Antheil der Schweden und der Franzosen am dreißigjährigen Kriege beleuchtet. Wolke sagt: „die jüngste Geschichtsschreibung der Deutschen ist in der That zu freigeizig mit Vorwürfen gegen den König Gustav Adolf gewesen. Er wollte erobern, er hatte sogar den kühnen Gedanken, deutscher Kaiser zu werden. Gut, wir zweifeln nicht daran. Aber wenn er seinen Plan durchgeführt hätte, wäre denn das ein Unheil für uns gewesen? Er war ein Fürst germanischen Stammes, er würde so ganz Deutscher geworden sein, daß Schweden fortan nur noch als eine deutsche Provinz hätte gelten können. Ueberdies war es ihm mit dem Kampf um die Glaubensfreiheit ernst. Er war als Protestant geboren und erzogen und innig von der Wahrheit überzeugt, die damals unterdrückt werden sollte. Wüßte sich auch in seine Empfindung politischer Ehrgeiz, — wer mag behaupten, daß die Frömmkeit dieses edlen Königs bios Maske gewesen sei? Sie war es nicht. Sein Andenken muß allen Protestanten heilig bleiben. Frankreich handelte wie ein Dieb, der in eine brennende Stadt kommt, nicht um zu löschen, sondern um zu stehlen. Es hatte nicht das geringste Recht, sich in die deutschen Angelegenheiten zu mischen, das Volk in Deutschland sah dies sehr wohl und machte zwischen Schweden und Franzosen einen großen Unterschied. Es begrüßte den König Gustav Adolf als Retter, es wies sich vor ihm auf die Knie und erlesite seinen Segen. In dem sogenannten Retter dagegen, der mit französischen Truppen über den Rhein kam, in den General Turenne, sah es nur einen Räuber und Nordbrenner. Tausend öffentlichen Stimmen jener Zeit, fliegende Blätter, Relationen und Promemorien sprachen für die Schweden, nicht eine für die Franzosen.“

Mögen darum die Ultramontanen in Gemeinschaft mit den ihnen geistes- und gesinnungsverwandten Sozialdemokraten das Andenken des großen Königs verflüßtern, wir halten es mit dem alten, biederen Magister Theophilus Sincerus, der in einem Nachruf auf den gefallenen Helden singt: „Jahre mögen kommen, gehn, Erdencrumm wie Rauch verschwinden, Doch Dein Name wird bestehn, allen Zeitlauf überwinden, Ja, Du den aus Altmetzacht: Ewigem Ruhm hast Du zu gehn. Ueber Tod und Grabesnacht leuchtet Deine Siegeregale!“

Provinz und Umgegend

† Gera, 6. Dez. Mit dem 31. Dezember des laufenden Jahres vollendet die „Geraer Zeitung“ ihren 110. Jahrgang als eines der ältesten Tagesblätter, nicht nur Thüringens, sondern überhaupt Deutschlands.

† Halle, 6. Dez. Die Handelskammer hierselbst hat dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Dieß bei seinem Scheiden aus dem Amte eine

vom Maler Schenk hier in künstlerischer Weise ausgeführte Adresse gewidmet, deren Ueberschrift am 4. d. M. in Merseburg durch eine Abordnung der Kammer, aus den beiden Herren Vorsitzenden und Herrn Stadtrath Eichhorn Merseburg bestehend, erfolgte.

† Wittenberg. Eine kleine Bergschleife ist beim Bau der hiesigen neuen Post angekommen. In und an derselben ist nämlich kein Briefkasten für Drucksachen und Warenproben vorhanden; solche müssen daher durch den Schalter eingeliefert werden. Der Gewerbeverein hat zwar die hiesige Postdirection um Abhilfe des in Geschäftskreisen schon empfundenen Mangels gebeten, ist aber mit dem Bedenken abgewiesen worden, daß die Mauern des Postgebäudes zu dick seien, um einen Einwurf anbringen zu können.

† Plauen i. V., 6. Dezember. Die Schöpfherden, welche die vogtländischen Fleischer alljährlich auf den bayerischen Schafmärkten in Gumbach u. zusammenkaufen, werden der billigen Ernährung wegen bis zum Einbruch des Winters auf den Wiesen und Feldern gehütet. Dies war heuer bis Ende November angängig. Frost und Schnee verhindern nunmehr indessen den Weidgang und um diese Schafherden sich zu verringern, geben die Fleischer seit einigen Tagen das Pfund Schöpffleisch zu 40 Pf. ab. Rundfleisch kostet im Vogtlande 65, Schweinefleisch 70 Pf.

† Vom Harz, 6. Dez. Am 31. Dezember 1895 sind 150 Jahre seit der Geburt Gottfried August Bürger's in Molmerswende verfloßen. Zu dem Tage will man dem Dichter in seinem Geburtsort ein Denkmal weihen. Der Denkmalsauschuß zu Molmerswende nimmt Beiträge entgegen. Es steht wohl zu hoffen, daß für die Errichtung eines Poeten, dem wir Deutsche viele treffliche Balladen und volksmäßige Lieder verdanken, der auch als Mitstifter der neudeutschen Dichtersprache angesehen werden muß, die Spenden reichlich genug fließen, um ein würdiges Denkmal zu ermöglichen.

Vermischtes.

\* Der Ertrag der kaiserl. Composition (Sang an Regir.) ist bekanntlich dem Baufonds der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche gewidmet. Als vorläufiger Ertrag der Composition wurden 33 600 Mark einem Berliner Bauhause überwiesen.

\* Die fikt. Collegen in Altona beschäftigten 100 000 Mark für die Beschäftigung Arbeitloser. \* Die neuersinnete Hochbrücke in Levensau über den Nordostkanal, an deren Stelle ursprünglich eine Drehbrücke für die Eisenbahn von Kiel nach Flensburg geplant war, übertrifft die Hochbrücke bei Grentenau noch an Spannweite, indem diese hier 165 Meter (gegen 156) beträgt. Sie gehört damit zu den weitest bekannten Brücken der Erde und nimmt etwa die Hälfte Stelle ein. Für das Gerüst zum Aufbringen der Träger wurden allein 100 000 Mk. Vergebeführ bezahlt; das Gewicht der Construction beläuft sich auf über 3000 Tonnen.

\* (Die Reichstelegraphie) läßt gegenwärtig in Neuen Versuche auf dem Gebiete der Electricität vornehmen. Es soll erprobt werden, ob sich nicht auch ohne Leitungsdraht telegraphiren und telephoniren läßt. Auf dem Westhause ergaben eine Vaconobolte Electricität für zwei gleichfalls aufgestellte Dynamomachinen. Der starke Strom wird in die Erde geleitet und hierdurch der ganze Erdboden bis auf einen gewissen Umkreis electric leitungsfähig gemacht. In weiterer Entfernung von den Maschinen werden an gewissen Punkten zwei eiserne Stangen in die Erde gestochen und hieran ein telephonischer Apparat befestigt. Die Aufgabe der Teilnehmer besteht nun darin, festzustellen, wie weit solche Telephonie sich fortsetzt und auf welche Weise sich eine derartige Leitung für die Telegraphie nutzbar machen läßt. Bisher sind die Versuche auf 10 bis 14 Tage ausgedehnt. Man hat für die ersten Proben den Weg durch das haveländische Buch gewählt, weil die Versuche am besten in wa-reichen Gegenden ausfallen sollen. In oben angeführter Weise hofft man telegraphische Anweisungen nach dem 8 bis 9 Kilometer entfernten Dörfel Dörfel vermitteln zu können. Eine heutzutage Telephonie würde ganz besonders im Kriege werthvoll sein, wo sich nicht immer und überall ein Leitungsdraht legen läßt.

\* (Ein heftiger Sturm) riss in der Nacht zum Freitag in Oracüs die Fänge der elektrischen Beleuchtung nieder, deckte Dächer ab und warf Mauern, sowie in der Nähe des Hafens drei Eisenbahnwagen um. Auf See wurden namentlich verantere Schiffe beschädigt. Auch von Lande werden Schäden gemeldet.

\* (Mord) Der ehemalige jugoslawische Abgeordnete Sulcius in Mtscheno bei Prag wurde in der Nacht zum Freitag mit seiner Gattin durch unbekante Mörder ermordet. Die Schweizermutter des Sulcius wurde schwer verwundet. Als die Gattin ihr Bewußtsein wiedererlangte, erzählte sie, das die Missethat von zwei unbekannt Personen verübt worden sei. Die Mörder bewarben Sulcius, indem sie dessen Briefkäse und Ute an sich nahmen. Sulcius war Dömann des „Sofol“ und des „politischen Clubs.“

\* (Neuer Rheinthalviaduct.) Nächster Tage wird ein Bauwerk in Angriff genommen werden, das nach seiner Vollendung zu den monumentalsten Schöpfungen der ganzen nördlichen Schweiz zählen wird. Es ist die Ueberbrückung des tief eingeschnittenen Rheinthal's zwischen Göttsan und Seglingen zur Durchföhrung der Linie Göttsan-Schaffhausen, etwa 1000 m unterhalb des alten Städtchens. Nachdem die Errichtung von Pfeilern im Strom wegen der beträchtlichen Stauung als unange-

ers billig), Normal- Leinen in Servietten, und Kinder- zehntziger De. en. n, uf lu. für u. Jacketts, B. a eröffnet! zigerstr. 94 (Kath's Hof) Bettzeuge, en-Stoffe, (Nr. 43900) verfertigt! neue Waare! zu drei Beilagen.



läufig ersehen, entschied man sich für eine einzige große Mittelöffnung von 90 m Weite, die durch einen Halbparallelogramm überspannt wird.

(Einen unerwarteten Besuch erhielt in voriger das Dorf Launsdorf bei Dedenhofen. Von einigen Jagdhunden verfolgt, führte die Mittagszeit ein Hund Wildschweine ins Dorf.

(Eine furchtbare Dynamitexplosion) wurde am Dienstag Morgen durch die Unvorsichtigkeit der Arbeiter beim Aufhauen des Sprengstoffs in Kanada in den Bergwerken von Hull hervorgerufen.

(Zum Befinden der Kronprinzessin von Schweden) sind bei den Eltern in Karlsruhe Nachrichten aus Rom eingegangen, wonach der Aufenthalt in dem milderen Klima eine noch stärkere Wirkung auf das Allgemeinbefinden ausgeübt habe.

(Ein kleiner Roman) hat sich jüngst in Berlin wie folgt abgeplottet. Das amtliche Organ des königlichen Polizeipräsidiums veröffentlicht das Kontexte einer von ihm selbst als sehr hübsch bezeichneten Person, welche als junge einfache Lehren Tübtingen führt.

(Die Wiener Juweliere) sind von gefährlichen Einbrechern bedroht, die in den belebtesten Straßen der inneren Stadt Raubzüge unternehmen.

(An vergifteten Ehepaar) sind die beiden 15 und 17 Jahre alten Töchter des Dampfbofmaschinenbauers Nieß in Seib in Oberfranken gestorben.

(Eine Ergrüfung für Ballot.) Das Professoren-collegium der technischen Hochschule in Darmstadt ließ dem Bauarch Ballot durch Professor Dr. Lepsius eine Adresse überreichen, die die höchste Anerkennung für den Schöpfer des Reichsbahnes ausdrückt.

(Word.) Vor wenigen Tagen wurde in London auf offener Straße ein Mädchen ermordet.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

(Die Korkeische.) Das eigentliche Heimathland dieses Stammes ist Alger, wo dieselbe den weitaus größten Theil der dortigen Wäldungen bedeckt.

Schälung der Ausflangungen, die Ernte, geschieht alljährlich im Frühjahr und wird von den Eingeborenen mittelst geeigneter Werkzeuge unter Vortheil der Wälder ausgeführt.

Die Arbeit muß sorgfältig geschehen, damit der Splint der Baumrinne nicht beschädigt wird. Die abgeschälten Stämme werden dann gleichzeitig mit einer Schutzrinne gegen die Insekten versehen und bildet sich dann nach Verlauf weniger Wochen unter dieser Rinne allmählich wieder eine dünne Rinde, worauf die Schutzrinne entfernt werden.

Es steht ein armes Weib an deiner Schwelle, Dolgwaren sind des Herbes schwere Last.

Ich hab' sie an, es wird kein Auge sein Hier eine Seite aus dem Buch der Noth!

Wie manche Thräne rinnt von ihren Wangen, Nicht sich des Bäumlings Trant an ihrer Brust!

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Ein ausgezeichnetes Bindemittel für zerbrochene Stein- und Porzellangegenstände erhält man nach einer Mitteilung des Paris- und technischen Bureau von Richard Widors in Götting durch Mischen von 20 Gramm Phosphor mit 20 Gram concentrirter Essigsäure.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Die Lampe brennt nicht hell, ist eine hässliche Kugel an den langen Wirtelhaaren, und doch leuchtet sie dabei mehr als ein Leuchtlichter und ein Sorgfalt.

Breslau, 6. Dez. Dem Lagerhalter eines hiesigen Contum-Vereins-Baues wurden bei einer Gewichtsprüfung zwei 200-Gramm-Gewichte beschlagnahmt, weil sie über die gesetzlich gestellte Fehlergrenze hinaus zu leicht waren.

Literatur, Kunst und Wissenschaft Als einen lieben guten Bekannten begrüßen wir den Kneip-Kalender, dessen 5. Jahrgang soeben im Verlage der Hof. Köstlichen Buchhandlung (Preis 50 Pf.) erschienen ist.

Jahresplan vom 1. October 1894.

Abgang von Merseburg in der Richtung: Nach Halle: 4 U. 7 M. (Schnellz.), 5 U. 6 M. (Schnellz.) u. 10. 40 M. (Schnellz.)

Halle-Berlin: 12 U. 28 M. Nachts (1.-4. Kl.), 3 U. 58 M. (Schnellz.), 4 U. 27 M. (Schnellz.), 7 U. 44 M., 9 U. 12 M. (Schnellz.), 11 U. 12 M. (Schnellz.), 1 U. 52 M., 5 U. 31 M. (Schnellz.), 5 U. 46 M. (Schnellz.), 1.-4. Kl., 8 U. 29 M. (Schnellz.), 8 U. 47 M. (1.-4. Kl.), 9 U. 47 M. u. Abds. (Schnellz.)

Halle-Leipzig: 2 U. 57 M. Nachts, 4 U. 33 M., 5 U. 40 M., 6 U. 49 M., 7 U. 46 M. (Schnellz.), 9 U. 18 M., 10 U. 22 M., 10 U. 44 M. (Schnellz.), 11 U. 52 M. (Schnellz.), 1 U. 43 M., 3 U. 52 M., 5 U. 17 M. (Schnellz.), 5 U. 35 M. (Schnellz.), 6 U. 30 M., 7 U. 13 M., 8 U. 42 M. (Schnellz.), 9 U. 19 M., 11 U. 30 M. (Schnellz.), 12 U. 22 M. (Schnellz.)

Halle-Magdeburg: 6 U. 48 M., 7 U. 27 M., 9 U. 52 M., 11 U. 11 M., 3 U. 38 M. (Schnellz.), 5 U. 32 M., 3 U. 25 M., 5 U. 53 M. (Schnellz.), 7 U. 14 M. (Schnellz.), 8 U. 45 M., 10 U. 34 M. (Schnellz.) Abds. 12 U. 22 M.

Halle-Nordhausen: 5 U. 30 M., 6 U. 58 M., 9 U. 14 M., 11 U. (Schnellz.) 10 U. 40 M. (bis Eisleben), 3 U. 20 M., 6 U. 2 M. (Schnellz.), 9 U. 42 M., 10 U. 43 M. (Schnellz.) Abds., 11 U. 30 M. (bis Göttingen)

Halle-GutsMuths: 7 U. 57 M., 11 U. 42 M. (Schnellz.), 1 U. 30 M. (Schnellz.), 3 U. 17 M. (Schnellz.), 6 U. 25 M., 10 U. Abds.

Halle-Göben: 7 U. 52 M., 11 U. 34 M. (Schnellz.), 1 U. 18 M. (Schnellz.), 6 U. 30 M., 11 U. 10 M. (Schnellz.)

Wald Weipenfeld: 3 U. 24 M. Nachts (1.-4. Kl.), 4 U. 4 M. (1.-4. Kl.), 8 U. 15 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 11 U. 17 M. (1.-4. Kl.), 11 U. 52 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 1 U. 17 M., 1 U. 32 M. (2.-4. Kl.), 2 U. 45 M. (1.-4. Kl.), 6 U. (1.-4. Kl.), 7 U. 29 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 11 U. 41 M. (1.-4. Kl.)

Merseburg-Leipzig: 4 U. (Schnellz.), 4 U. 36 M., 6 U. 18 M., 8 U. 49 M., 1.-3. Kl., 10 U. 2 M. (Schnellz.), 12 U. 40 M., 4 U. 40 M., 5 U. 4 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 9 U. 29 M. (Schnellz.), 1.-2. Kl., 11 U. 33 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 12 U. Nachts.

Merseburg-Breiz: 7 U. 12 M., 8 U. 49 M., 11 U. 23 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 12 U. 37 M., 4 U. 42 M. (Schnellz.), 7 U. 59 M. (Schnellz.), 1.-3. Kl., 12 U. 15 M. u. Abds.

Merseburg-Vertra: 5 U. 30 M., 9 U. 15 M. (Schnellz.), 1 U., 3 U. 51 M., 8 U. 29 M. (Schnellz.), 3 U. 38 M. (Schnellz.), 9 U. 15 M.

Merseburg-Straußfurt: 3 U. 51 M. (Schnellz.), 3 U. 38 M. (Schnellz.), 9 U. 15 M.

Merseburg-Zimmerau: 3 U. 4 M. Nachts, 6 U. 30 M., 10 U. 47 M. (Schnellz.), 3 U. 55 M., 5 U. 11 M., 8 U. 52 M., 10 U. 16 M., 10 U. 45 M. (Schnellz.), 1 U., 4 U. 2 M., 7 U. 51 M. (Schnellz.), 11 U. 10 M. (Schnellz.)

Merseburg-Mühlheim. ab Merseburg 11:20, 11:30, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:50, 01:00, 01:10, 01:20, 01:30, 01:40, 01:50, 02:00, 02:10, 02:20, 02:30, 02:40, 02:50, 03:00, 03:10, 03:20, 03:30, 03:40, 03:50, 04:00, 04:10, 04:20, 04:30, 04:40, 04:50, 05:00, 05:10, 05:20, 05:30, 05:40, 05:50, 06:00, 06:10, 06:20, 06:30, 06:40, 06:50, 07:00, 07:10, 07:20, 07:30, 07:40, 07:50, 08:00, 08:10, 08:20, 08:30, 08:40, 08:50, 09:00, 09:10, 09:20, 09:30, 09:40, 09:50, 10:00, 10:10, 10:20, 10:30, 10:40, 10:50, 11:00, 11:10, 11:20, 11:30, 11:40, 11:50, 12:00, 12:10, 12:20, 12:30, 12:40, 12:50, 13:00, 13:10, 13:20, 13:30, 13:40, 13:50, 14:00, 14:10, 14:20, 14:30, 14:40, 14:50, 15:00, 15:10, 15:20, 15:30, 15:40, 15:50, 16:00, 16:10, 16:20, 16:30, 16:40, 16:50, 17:00, 17:10, 17:20, 17:30, 17:40, 17:50, 18:00, 18:10, 18:20, 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20, 19:30, 19:40, 19:50, 20:00, 20:10, 20:20, 20:30, 20:40, 20:50, 21:00, 21:10, 21:20, 21:30, 21:40, 21:50, 22:00, 22:10, 22:20, 22:30, 22:40, 22:50, 23:00, 23:10, 23:20, 23:30, 23:40, 23:50, 00:00, 00:10, 00:20, 00:30, 00:40, 00:

Deutschland.

Die Schüler der Berliner Oberfeuererschule sind jetzt über neun Wochen in Unterrichtsstufe, obwohl es schon jetzt, wie man schreibt, positiv feststeht, daß sie fast sämtlich völlig ungeschuldet sind. Schon vor acht Wochen soll der General-Auditeur dem Vater eines Schülers versichert haben: „Die Unschuld Ihres Sohnes ist erwiesen.“ Gegen die drei Hauptschuldigen soll die Sache spruchreif sein.

Weitere Ausdehnung des Systems der Dienstaltersstufen im Reichsdienst. Die Einführung des Dienstaltersstufen-systems soll durch den neuen Etat für 1895/96 für die noch nicht hineinbezogenen Beamten stattfinden, besonders für die höheren Beamten und den gesamten Beamtenkörper der Post- und Telegraphenverwaltung. Ausgenommen sind außerdem die ein festes Einheitsgehalt beziehenden Beamten, die vortragenden Räte der Reichsfinanz, die höheren Militärrentenamtbeamten in Sachsen, da diese Stellen mit aktiven weisenden Offizieren besetzt werden, sowie nach preussischem Vorgang die Lehrstellen an den höheren Militärbildungsanstalten. Im wesentlichen hat der preussische Vorgang auch jetzt zur Richtschnur gedient. Insbesondere ist bei den vortragenden Räten und für die zahlreiche Regierungs- und sonstige Ratshäuser der verschiedenen Verwaltungszweige die preussische Stufen-einteilung übernommen. Beachtenswert ist auch gegenwärtig nur, daß das Aufsteigen im Gehalt künftig von dem Eintritt von Stellen-erhebungen und von der Schaffung neuer etatsmäßiger Stellen unabhängig gemacht werde. Die Beamten sollen also ohne Rücksicht auf die jetzmaligen Stellenverhältnisse und auszuworfenden Etatsfonds in festen Stufen nach jedesmal erreichten Dienstalters bei betrieblidem dienstlichen und anderweitigen Vorkäufen vorrücken, ohne daß ein Rechtsanspruch darauf ihnen zusteht. Es ist nicht die Absicht gewesen, eine dauernde Aenderung in der Höhe des Befoldungsaufwandes herbeizuführen. Es müßte vielmehr ein gewisser Durchschnittsmaßstab zur Grundlage gewählt werden. Dies hat zur Folge, daß ebenso wie in den Vorjahren, einerseits die zahlreichen hinterdiesem Durchschnittsmaßstab zur Zeit zurückgebliebenen Kategorien nunmehr auf das Normalmaß zurückzuführen, andererseits die in den gebotenen hervorragend günstigen Auf-rückungsverhältnissen stehenden, wenn sie auch die thatsächlich erreichten Gehälter behalten, fortan in etwas ver-langsamtem Tempo, nämlich gleichfalls nur in der künftigen normalen Stufenfolge, welche den Durchschnittsverhältnissen entspricht, aufsteigen werden. Hätten thatsächlich Jedem die bisherigen Auf-rückungsansprüche ungeschmälert bleiben sollen, so würde dies eine Hinzuerschraubung aller Anderen auf den Stand der gegenwärtig am besten Stehenden und somit eine weitgehende Vermehrung der Befoldungsmittel bedeuten haben. Eine generelle Regelung, welche ein verlangsamtes Aufsteigen Einzelner durchweg vermie-de, ist ausgeschlossen. Auch kommt in Betracht, daß solche Schädigungen die Vorränge gegenüberziehen, welche das neue System durch die größere Sicherheit des fortan unter allen Umständen von Etat unabhängigen Vorrückens ge-währt. Im allgemeinen bedingt die Einführung des neuen Systems gegenüber der seitherigen Fondsbe-messung, mindestens vorübergehend, einen Mehr-aufwand von 1.439.950 Mk., da für jeden, welcher nach der Neuregelung ein höheres Gehalt als bisher zu beziehen hat, der höhere Betrag be-reit gestellt werden müsse, zugleich aber allen, welche weniger als bis jetzt zu beziehen haben würden, das höhere Gehalt belassen werden muß. Bei der Stufenvertheilung sind im allgemeinen drei-jährige Zeiträume in Aussicht genommen, während welcher die Beamten auf den einzelnen Gehaltsstufen verbleiben sollen.

Preußen und Umgegend.

Herbst, 6. Dez. Ein bedauerlicher Jagd-unfall hat sich gestern Morgen auf der Decker Feldkur ereignet. Die Handeleute G. und T. in Nedlitz, die im Auftrage des Jagdpächters die Jagd besichtigten, hatten sich auf den Anstand begeben, ohne daß einer der Beiden von dem Auszug des Anderen unterrichtet war. Dem Handelsmann G. ist nun am Morgen der Zerbruch passiert, seinen Jagdgewehr in die Hand gefaßt, um es zu laden, und so gab er auf T. einen Schuß ab, dessen aus Posten bestehende Ladung ihn am Unterleibe schwer ver-wundete.

Gera, 5. Dez. Mit Rücksicht auf eine an-geliebte Diphtherie-Epidemie in benachbarten Dorfschaften hatte Dr. Weisker in Unterarnas beim Bezirksauschusse 300 Mk. behufs Einführung von 3 Füllern beantragt. Das Hygienik aber hat zunächst festgesetzt, daß von einer solchen Epidemie nichts bekannt ist. Es hat sich aber auch gegen die Einführung des Füllers ausgesprochen, da, abgesehen von den großen Geldkosten, bis jetzt die Heilkraft des Serums durchaus noch nicht bewiesen, die ganze Angelegenheit auch noch nicht spruchreif sei. In der zum Wägenen Rittergute gehörigen Waldung, die „Brüche“ genannt, sind bei Kulturarbeiten 40 Stück ältere Silber- und Kupfermünzen mit den Jahreszahlen 1734 bis 1813 gefunden worden. Summliche Fundstücke haben ein gutes Gepräge.

Dresden, 6. Dez. Ein entsetzliche Drama hat sich heute Nacht hier abgepielt. Ein junges Ehepaar hatte seine Hochzeit srei-fe benbet und war von Berlin nach Dresden zurück-gekehrt und in das zukünftige Heim eingezogen. Gegen 10 Uhr hörten mehrere vor der Wohnung des Ehepaars Vorübergehende einen Schrei und gleich darauf wurde ein Fenster der in der dritten Etage gelegenen Wohnung des jungen Paares auf-geworfen, dann sah man einen dunklen Gegenstand die Luft durchschneiden, und ein zweiter marder-schütternder Schrei machte sich in das dumpfe Aufschlagen eines Körpers auf das Straßenpflaster. Die junge Frau hatte in einem Anstalle von augenblicklicher Geistes-störung ihrem Leben ein Ende gesetzt. Man hob die Leiche auf und trug sie nach der Wohnung des jungen Gatten.

Vermischtes.

Ein schweres Unglück hat sich in Seidmer (Bez. A. Forchheim) zugetragen: Beim Schlachten eines Stiers hielt ein Knedt dem Thiere ein Tuch über die Augen. Der Metzger holte aus und schlug zu. In demselben Augenblicke sprang der Stier zur Seite, und das nieder-liegende Bein traf den Knedt, der mit gewaltigem Scherbe sofort am Boden lag. Der Stier, dadurch nicht ge-macht, rief sich los und stieß der Knedt den Bauch in die Hörner in den Unterleib, so daß auch dieser verletzt darniederlag. Der Stier wurde hierauf vom Jagdpächter erschossen.

Der als Begründer des Walfischfangs und als Erfinder der Harpannane in Norwegen volks-thümliche Seefahrer Svend Fohn ist im Alter von 85 Jahren in Trondheim gestorben. Seine Erfindung bedeutet in der Geschichte des Walfischfangs eine neue Epoche, und dieser verbannt es Norwegen, daß die Jagd des sogenannten Finnmarslenses durch die Norweger und die damit in Ver-bindung stehende Genußfabrikation eine so ungemein ergiebige Einnahmequelle geworden ist. Svend Fohn war der erste Norweger, der den Robbenfang im Großen betrieb. Er erlangte eine eigene Grante, die nach deren Springen im Namen des Walfisches „Gus“ entwickelt und dadurch ein Seiten des Thieres verhielt.

In den durch die Erdbeben heimge-schunden Gegenden Süditaliens) dauert die Beunruhigung fort, nachdem sich infolge angeblich beobachteter Anzeichen von Erdbeben das Gerücht verbreitet hat, daß neue Erd-stöße möglich sind. In Reggio di Calabria hält sich die ganze Bevölkerung auf den Straßen auf. Nach amtlicher Feststellung betraffte die Zahl der bei dem Erdbeben Umgekommenen auf 86, die der Verwundeten auf 600. (Die jüngste Nachricht des Luftballons „Phönix“, bei der Dr. Person am Dienstag eine Höhe von über 9000 Meter erreichte, was bisher noch keinem Luftreisenden ge-gliedert ist, ging nicht, wie sonst, von Charlottenburg,

sondern von Leopoldshall in Anhalt aus. Die Wahl von Leopoldshall war nach dem „Reichs-Tageblatt“ dadurch bedingt worden, daß die dortigen vereinigten demnächstigen Fabriken H. G. des Kammertiers (Wasserstoffgas) liefern. Früher hatte man die Schmelze eisenen Kessel, in die das Gas geleitet wird, nach Berlin transportirt, was große Kosten verursachte, weshalb verhältnismäßig einmal der umgekehrte Weg eingeschlagen wurde, man transportirte den Kessel mit Zubehör nach Leopoldshall und füllte ihn am Fabrikort mit dem Gas. Der Fassungsraum des Kessels beträgt 2500 Kubfuß. Die Füllung und der Lufttritt erfolgen im Hahn von Leopoldshall hinter der Fabrik Concordia auf freiem Felde. Ersterer hatte schon früh 5 Uhr bei elektrischer Beleuchtung begonnen und war gegen 10 Uhr beendet. Zur Füllung gebrauchte man 400 Pfund Wasserstoff, jede Pfunde sieht unter einem Druck von 120 Atmosphären und giebt, entleert, bei normalem Luftdruck 8 Kubmeter Gas, so daß der Kessel mit 2000 Kubmeter Gas gefüllt wurde. Der Preis einer Füllung be-trägt 2 Mk., der der ganzen Füllung also 800 Mk. Punkt 10 Uhr stieg Dr. Person, der allein die Fahrt unter-nahm, auf, um fünf Stunden später bei Riet zu landen. (Die neue Hochbrücke über den Nord-Ostsee-tanal), die der Kaiser eingeweiht hat, ist ein gewaltiges Bauwerk. Die Brücke, über welche die Linie der welt-höchstlichen Eisenbahn „Reinmünster-Donau“ und die „Ostsee-Alberchts-Seebergener“ führen, hat die sehr bedeutende Spannweite von 156 1/2 Meter. Sie steht mittig unter den eisernen Brücken der Erde hinsichtlich der Spann-weite als die neunte da, und zwar besitzt die größte Spann-weite mit 521,20 Meter die Brücke über den Firth of Forth. Dann folgen mit 518 Meter die Gotthard-Brücke zwischen Neu-York und Brooklyn, mit 200 Meter die Bant-Brücke in Frankreich, mit 240,79 Meter die Zugbrücke bei Salford, mit 190 Meter die Donaubrücke bei Remondou, mit 166 Meter die Gullbrücke bei Königsberg, mit 165 Meter die Garatibridge, mit 159,50 Meter die Dourobrücke bei Oporto und abdam mit ihrer 156 1/2 Meter unsere Nord-Ostseeanal-Brücke bei Grünthal. Sie steht in Deutschland von allen Brücken die größte Spannweite, denn die Weichselbrücke bei Dirschau weist nur 121,15 Meter, die bedeutende Brücke über den Rhein, jene oberhalb Koblenz, nur 107 Meter und die weitpaunigste Brücke der Erde, jene bei Rio, nur 101,40 Meter auf. Aber nicht nur eine bedeutende Spannweite war bei der Grünthalener Brücke zu berücksichtigen, sondern auch eine möglichst hohe Lage über dem Wasserpiegel des Nordostkanals, auf das Seehöhe mit ihrer hohen Ver-messung ungehindert unter der Brücke hindurchfahren können. So ist denn auch die Unterseite des Trägers in der Mitte der Brücke nicht weniger als 42 Meter über dem höchsten Wasserstande des Kanals gelegen. Wo die Schrauben unter dem Vogeppan liegt, ist sie aufgehängt, so sie hängen nach der beiden Enden über ihm liegt, ist sie neigt. Jeder Bogen legt sich zusammen aus zwei schieferartig ver-bundenen Trägern, deren jeder aus vierzehn Kästen mit einer offenen Seite besteht. Es handelt sich also um eine Schelträgerbrücke, die bei jedoch, abweichend von allen bisherigen Konstruktionen, die Fahrbahn nicht über dem höchsten Punkte des Bogens als Anlage, sondern unterhalb als Setze gelegt ist. Sehr bemerkenswert ist, daß man die Setze, also die Fahrbahn, in der Mitte nach oben hin schwach gekrümmt hat, und zwar in der Absicht einer Correctur für das Auge, das sonst der optischen Täuschung, als biese sich die Fahrbahn nach unten bogen, aufzufallen wäre.

Ukraine, Ruß und Dissenstasi.

Nach althergebrachter Sitte will alles, was dem Staats-vorstande ist, in gereimter und ungerimter Rede, in allen möglichen Beschreibungen, mit Aufzählung auf alle Stände, einzeln und vereinigt dem Paar seine Glückwünsche darbringen. Auch der zahlreiche Verordnete wird eine betrieblidende Wahl in der Sammlung „Volterabend und Hochzeit“ (Preis je 1 Mk. 20 Pf.), erschienen im Theaterverlag Eduard Bloch, Berlin C. 2, finden. Die mannigfachen Volterabende best. Festschichtgedichte, jeder Richtung entsprechend, enthalten Band 10 in 11 der Gedichte. Wir finden darin Gedichte zur Heberreidung von Weisheiten für allegorische Figuren, in allen möglichen Ständen und Wandarten. Die Einzelgedichte des Bandes 10 finden einen lustigen Abschluß in der Komödie „Schmetterlings-Ferfahrten“, die, für 5 Herren und 5 Damen eingerichtet, trotz ihrer Oberoncharaktere nach Wunsch mit geringen Mitteln darzustellen ist. In reicher Anstalt bietet Band 11 Gebräuche und Vorschriften für 2 und 3 Personen, die ebenso annehmlich für den Hörer, als passend für die verschiedensten Fälle und darüber für den Darsteller sind.

Die rühmlichst bekannten Vereinten Wollwaren-fabriken Berlin W. Leitzgerstr. 115, deren Fabrikate sich einen Weltruf erworben, offeriren in unserem heutigen Blatte einen durch besonderen Zufall vorgekommenen Ausverkauf in ihren Wolle-Pharis-Eden-tewen mittig daran gelegen, gediegene, haltbare Bede-cken zu kaufen, beste sich von dieser allen günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Betreffs Preise z. ver-weisen wir auf das in unserem heutigen Blatte erscheinende Inserat.

Wohnsachen rückt immer näher, und damit tritt an viele Eltern die Sorge um die richtige Wahl der Weihnachtsgeschenke immer dringender heran. Wenn wir nun als fest empfohlenes Geschenk für Kinder über drei Jahren die höchstselbständigen Anker-Steinbaukasten nennen, so sind wir uns wohl bewußt, daß wir dadurch auf und festere Vorzug dieses gediegenen Spielzeugmittels, daß es nicht veraltet. Durch die harmonischen Ergänzungsbaukasten bleiben die Anker-Steinbaukasten stets neu, da jeder Ergänzungsbaukasten neues bringt; ja die alten Kasten können durch die Einbringung immer werthvoller und interaktiver gestaltet werden. Es würde zu weit führen, wollen wir die vielen Vorzüge dieses Spielzeugmittels hier weiter besprechen, wir verweisen auf die von der Firma H. W. Richter u. Co. in Dresden auf die besondere illustrierte Beschreibung, und vor allem Zingen auf die Anker-Steinbaukasten selbst: ihre herrlichen Bauvorlagen sind die beste Empfehlung.

Table with 2 columns: Date (October 1894) and various numbers/entries.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager in

### Kleiderstoffen, Confection, Leinenwaaren und Teppichen

aufmerksam zu machen. Gleichwie im vorigen Jahre habe ich auch diesmal verschiedene recht preiswerthe Gegenstände, die sich sehr gut zu Geschenken für Dienstboten eignen, zum Aukerkauf gestellt und empfehle ich im Preise

**zu 1 M.** 1 Dgd. Wischtücher 1 lein. Tischuch, 1 Dgd. Kinderleintücher, 1 extra weite Birzschafschürze (1 1/2 Mtr. weit), 1 Paar Vorhänge (enth. 5 Mtr. Manilla), 1 reinseid. Tuch, 1 Gehüldeballspiel, 1 Cachemir Charpe, 1 Kamatauch, 1 fertige Barchenblouse, 1 Schultertragen, 1 Sealskin-Vorlage, 1 Barchen Bettuch, 1 woll. Gäuleuch;

**zu 1 50 M.** 1 Dgd. weiße Taschentücher mit und ohne bunte Kante, 1 halbwooll. Kamarod, 1 Sophaede, 1/2 Dgd. graue Küchenhandtücher, 1/2 Dgd. weiße Handtücher, 1/2 Dgd. weiße Batisttaschentücher mit Hohlfaum, 1 wß. Tischede mit Franzen, 1 Herren-Gachenez, 1 Jaded;

**zu 2 M.** 1 Thregedel mit 6 Servietten, 1 lein. Bettuch, 2 Mtr. lang, 1 Arminier-Vorlage, 1 Flanelrock, 1 Fenker engl. Tüllgardinen, 1 Überdecke mit Bordure (extra schwer), 1 Bettede, 1 fertigen Unterrock;

**zu 2 50 M.** 1 Druckleid (enthaltend 10 Ellen), 1 halbwollenes Winterleid (5 Mtr. doppeltbreit), 1 Gobelintischdecke, 1 fertigen Morgenrock, 1 reinlein. Gedez mit 6 Servietten, 1 Jaded (Manica);

**zu 3 M.** 1 reinseid. Herren-Gachenez, 1 Dgd. Handtücher, weiß und grau, 1 Dgd. weiße Batisttaschentücher mit Hohlfaum, 1 carrirten Bettbezug (Doppel und Kissin);

**zu 3 50 M.** 1 leinnes Straßenleid, 1 feine gelddurchwirkte Gobelintischdecke, 1 Bettinlett;

**zu 5 M.** 1 reines offenes Promenatenleid, schwarz und farbig, 1 Germania-Teppich

u. s. w. bis zu den elegantesten und geschmackvollsten Gegenständen.

**Hugo Hartung,**

vorm. J. Schönlicht.

## Hugo Becher,

an der Geißel

empfiehlt sein Lager von allen Musikinstrumenten.

**Violinen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's Accord- und Volkszithern**

von 1 bis 6 Mart.

**Flöten, Bleh-, Blas- und Schlaginstrumente, Dienk's patentirte Triumpfizithern**

mit 6 Pedalen.

Ohne Notenkenntniß in einer Stunde zu erlernen.

Preis mit Schule und allem Zubehör 14 Mart.

**Zug- und Mundharmonicas** in großer Auswahl.

**Mechanische Musikwerke.**

Polyphon, Symphonion, Herophon,

Ariston, Phönix u. s. w.

**Christbaumuntersatz mit Musik.**

Alles zu Fabrikpreisen.

Reparaturen werden in eigener Werkstattausgeführt.

**Prima Saiten für Zithern und Streichinstrumente.**

Alles zu Fabrikpreisen.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg

**E. G. mit beschränkter Haftpflicht.**

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1894 bis spätestens den 20. Dezember 1894 im Geschäftslocale, Markt 31, abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsanteile zu zeichnen beabsichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum 27. d. M. persönlich in unserm Geschäftslocale zu vollziehen.

Merseburg, den 1. Dezember 1894.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. mit beschränkter Haftpflicht.**

J. Böhler.

F. G. Dür.

E. Hartung.

Ich erlaube mir meine reich sortirte

## Spielwaaren-Ausstellung

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Halle'sche Straße 8, 1 Tr.

Frau Geisler.

Alleinige Fabrikanten \* **Patent-H-Stollen**



**LEONHARDT & Co.**  
BERLIN, N.W., Schiffbauerdamm 3

(Schutzmarke)

Stets scharf!  
Kronentriff  
unmöglich!



Das einzig Praktische für glatte Fährbahnen.

**Warnung:** Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung, in denen uns er Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist. Prototypen u. Zeugnisse gratis u. franco.

## Die Materialwaaren-Handlung

von **A. B. Sauerbrey**

empfiehlt sämmtliche Waaren zur Weihnachtsbäckerei in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

## Niederlage Böhmischer Bettsfedern

aus den größten Fabriken in allen Preislagen und nur guter reeller Waare.

**Auslage im Schaufenster.**

Delgrube 20/21.

**H. Agte.**

## Gustav Engel,

Mechaniker.

Empfehle meine so sehr beliebt gewordenen reellen Fabrikate in

**Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen und Fahrrädern**

zum bevorstehenden Feste als passendes Geschenk.

Gleichzeitig bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, sich nicht durch schmutzige Concurrenz irre führen zu lassen. Auch halte ich eine der berühmten **Schleudermaschinen** zur gefälligen Ansicht.

Preis derselben **Mk. 40.**

Neu!

Neu!

**Nähmaschinen mit Lampenhalter.**

**Weisse Mauer Nr. 7.**

## Göpel & Scheinhütte,

**Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,**

**MERSEBURG.**

Specialfabrikation der vorzüglich

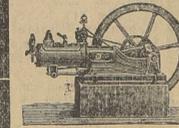
bewährten

**Gas- und Ligroin-Motoren**

System Benz.

Betriebsstörungen und Belästigungen wie bei Petroleum-Motoren sind ausgeschlossen.

Preislisten gratis und franco.



Ueber 2500 Motoren im Betriebe.

## Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

**Anker-Steinbaukasten**

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, als Herrzerzeugung weiter empfohlen wird. Der leicht eine nachahmende Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten plattformartig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gefasste Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kästen ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine nachahmende Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten plattformartig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gefasste Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldsprobe: Nicht zu hinhin, Ei des Columbus, Blinableiter, Grillenläufer, Hornbrecher u. s. w. Preis 50 Pf. Sternrätel, Preis 1 M. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Cie.,** L. u. I. Hoflieferanten

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Südoststadt (Züringen), Rürnberg, Sonthausen, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

**Obige Baukasten zu Originalfabrikpreisen bei Otto Schultze & Sohn.**

Fe  
Böllberge  
von anerkannt  
Bühnenleistung, empfi  
Otto T  
Bruch  
doppelt und einfach,  
besien, Leisbühne  
A. Pra  
Reparatur  
ausgeführt.  
Den vornehm  
ich an, daß ich  
Schma  
beständ.  
Franz Jau  
Bon Eichen,  
Wien, Hap  
Schm  
aller  
in guter, trockener  
Ferner sind G  
gehört u. gelocht,  
Tisch- und Bett  
zeit vorzüglich un  
billigen Preisen.  
F. V  
Zimmerer  
Die so hässl  
Lant  
Hühner  
belegte in w  
fabriks Gütern  
wendung we  
lungen. Straß  
Paul Be  
Rat  
Ich habe anerkannt ein  
und Mäns land  
Wien, Hap  
Bester & so eig  
Oscar Lebe  
Bl  
schwächliche, nerv  
Derruht's Güte  
benutzt seit 25 J  
Kraftigungsmittel  
die Blutzirkul  
Mäns gelimes  
braucht haben, fir  
wie unabhänge D  
Schmidt Nr. 1  
Sch. Wenn echt  
welken Zahn  
Oefen  
Viele hässl, G  
Feuerth  
Roste,  
Ringpla  
Falzpla  
Aschenka  
Aeschroh  
Aufsätze  
etc.  
empfehle zu billi  
Dienhandlung  
Neu  
Wachsstöck  
Kerzen, Par  
Seifen, von  
offert in bestan  
verm.  
Eisenhe  
Spezial-A  
Dr. Mey  
voll Geschlecht  
wird Schwächen  
über bewährt. Me  
-A Tagen, verall  
in sehr kurzer Zeit  
Gauting, Answ  
u. verschie  
Penero  
Gutes Mittel gegen  
Felix Ho

**Feinstes Böllberger Weizenmehl**  
 von anerkannt hervorragender Güte und  
 Backfähigkeit, empfiehlt billigst  
**Otto Teichmann,**  
 Unteraltenburg 48.

**Bruchbandagen,**  
 doppelt und einfach, in allen Größen, Tassen,  
 Loten, Leibbinden, Geradhalter empfiehlt  
**A. Prall, Burgstraße.**  
 Reparaturen werden gut und schnell  
 ausgeführt.  
 Den verehrten Herrschaften zeige  
 ich an, daß sich meine Wohnung  
**Schmalestr. 23**  
 befindet.

**Franz Jaucokus, Lohnfelleiner.**  
 Von Eichen, Eichen, Nöhren, Buchen,  
 Birken, Pappeln, Linden halte  
**Schnittmaterial**  
**aller Stärken**  
 in guter, trockener Waare stets auf Lager.  
 Ferner sind Felgen, Rechen, Räder,  
 Schorn u. gedocht, Treppenschrauben, Treppen-  
 Klügel und Bettfüße, roh und polirt, je-  
 derzeit vorräthig und empfehle solche bestens zu  
 billigen Preisen.

**F. W. Senf,**  
 Zimmerei und Dampfzägewerk,  
 Merseburg.  
 Die so schnell beliebt gemordene  
**Lauterbach'sche**  
**Hühneraugenseife**  
 befreit in wenigen Tagen radikal und ge-  
 fahrlos Hühneraugen und Hornhaut. An-  
 wendung weit angenehmer als Pfä-  
 ngen. Vorräthig a 75 Pfg. bei  
**Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.**

**Rattenfog**  
 (E-Muschelöthel)  
 ist das anerkannt einzig bewährteste Mittel Ratten  
 und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für  
 Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein.  
 Packung a 50 Pfg. und 1 Mk.  
**Oscar Leberl, Burgstraße Nr. 16.**

**Blutarme**  
 Schwächliche, nervöse Personen sollten Dr.  
 Ferruch's Eisenpulver versuchen. Klärend  
 bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste  
 Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt  
 die Circulation, schafft Appetit und  
 blühend gesundes Aussehen. Alle, die es ge-  
 braucht haben, find voll des höchsten Woh-  
 lers. Die unzählige Dankbriefe beweisen leicht  
 Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3  
 Sch. Allein echt. **Kgl. Priv. Apotheke a**  
**weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.**

**Oefen und Herde,**  
 sowie sämmtl. Erhitztheile, als:  
 Feuerthüren,  
 Roste,  
 Ringplatten,  
 Falzplatten,  
 Aschkasten,  
 Ofenrohre,  
 Aufsätze in Eisen und Thon  
 etc.  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Ofenhandlung Emil Pursche,**  
 Neumarkt Nr. 11.

**Wachsföcke, Baum- und große**  
**Kerzen, Parfümerien u. Toilette-**  
**Seifen, sowie Wasch-Kernseifen**  
 offerirt in bekannter Güte  
 verw. **Aug. Mohr,**  
 Seifenhandlung, Breitestraße 10.

**Spezial-Arzt BERLIN,**  
**Dr. Meyer,** Kronen-  
 Strasse 2, 1 Tr.  
 heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten  
 sowie Schwächenzustände der Männer nach lang-  
 jähr. bewähr. Methode, bei frischen Fällen in  
 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf.  
 in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch  
 Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl.  
 u. verschwieg. (Nr. 995.)

**Präservativ-Cream,**  
 Bestes Mittel gegen rissige Haut, empfiehlt  
**Felix Hohl, Neumarkt 52.**

**Moritz Schirmer, Merseburg,**  
 Burgstrasse 16, Entenplan 2,  
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:  
 Strickwolle, beste Fabricate. Handschuhe. Ändse.  
 Strümpfe, ) eignes Fabrikat. Stülpse. Besäse.  
 Strampflängen, Vorhemden. Borden.  
 Unterhosen. Kragen. Fäden.  
 Anterhiaken. Manschetten. Bänder.  
 Reformhemden. Gummiträger. Schnuren.  
 Jägerhemden. Schürzen. Seide.  
 Nachthemden. Stickerien. Zwirne.  
 Kopfhüllen. Kindermützen. Futter.  
 Faust-Handschuhe. Mannschürzen. Zuchent.  
 Vorgezeichnete Artikel zu Weihnachtsgeschenken.  
 Corsets in großer Auswahl und vorzüglichem Sit.  
**Moritz Schirmer, Merseburg.**  
 Burgstrasse 16, Entenplan 2.

**J. G. Knauth & Sohn,**  
 Entenplan 8,  
 empfehlen ihr reiches und aufs beste ausgestattetes Lager, nur beste Fabricate in  
 reelltem Sortiment, als: **Reise-, Geh- und Schlafpelze, Frauenpelze** ver-  
 schiedener Futterungen und Besäse, **Jagdjoppen** in wasserfesten Rindener  
 Loden, **Fußsäcke und Jagdmüße** in Tuch, Kahlauen, Schuppen  
 und Fuchs mit naturalisirten Köpfen, **Müße** in allen gangbaren modernen Belz-  
 aren, **Müße für Damen** in schwarz schon von 1,75 Mk. an, **Kinder-**  
**müße** in Belz von 1,00 Mk. an, **Helmmützen** für Herren und Knaben in  
 Besse, Basten- und Stutzenform, in Sealsbiffam, Nutria, Viber, nat. Bisam,  
 Gamintraße, Ukrainer, Marwal und Seebund, **Wiener Baretts** für Damen  
 und Kinder **Kragen und Boas** in verschiedenen Gattungen, zu sämmtlichen  
 Müssen passend, **Collie** mit niedlichen Mechanik-Köpfchen, **Fuchsklauen** und  
**Fausthandschuhe** in Seebund und Nutria, **Angora-Decken** in den prächt-  
 vollsten neuen Farben, **imit. Tiger- und Wolf-Decken** sehr billig.  
**Größtes Gut- und Mützen-Lager**, nur Neuheiten, in Haar, Woll  
 und Grazer Loden, **achte Wiener Belour-Güte** von 8,00 Mk. an, in  
 modernen Formen und Farben.  
**Filzschuhe und Pantoffeln** mit Filz- und Ledersohlen für Damen  
 und Kinder, größte Auswahl und billigste Preise, **Kafanah- und Einlege-**  
**sohlen** verschiedener Arten, **Einzieh-Schuhe** und **Pantoffeln** in schwarz  
 und weiß.  
**Handschuhe** in Glace, Wild- und Waschleder, Tricot und Krümm  
 mit und ohne Futter, größte Auswahl, billigste Preise.  
**Leinen- und Gummi-Wäsche**, nur prima Qualitäten, **Hosenträger**  
 in Baumwolle und Borte, **Stülpse** und **Cravatten**, neue Dessins.  
**Alle Reparaturen und Ueberziehen von Belzen** werden prompt  
 und billigt ausgeführt.

**Für Wiederverkäufer!**  
 Honigkuchenscheiben, griechische Mandelmüße,  
 sowie feine Packete, als: feinste Nürnberger, Mandel-,  
 Chocladen, Wallnusz- und Baseler Lebkuchen,  
 Marzian-Lebkuchen in Carton etc. etc. Rabatt nach  
 den höchsten Sätzen der Halleischen Geschäfte) empfiehlt die  
 Biscuits- und Confitürenfabrik von  
**G. Schönberger, Gotthardtsstraße 15.**  
 Comptoir im Hofe rechts.

**Grosse nur einmalige**  
**Brunner-Lotterie**  
 zu Schneidemühl.  
 Ziehung am 13. und 14. December 1894  
**5830 Geld-Gewinne** in Summa **356.400 Mark.**  
 Loose a 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt  
 und versendet das General-Debit  
**Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal).**  
 Unter den Linden 3.  
 Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

**Laterna magica**  
 Dampfmaschinen,  
 Bilder,  
 Betriebs-Modelle  
 empfiehlt zum bevorstehenden  
 Weihnachtseste  
**Theodor Ebert,**  
 Mechaniker und Optiker.



**Maschinenöl,**  
**Wagenfett**  
 billigt  
**Carl Mayer,**  
 Amtshäuser 8.  
**Pfannenfuchen**  
 u. **Kartoffelkringel**  
 mit Vanillelegu empfiehlt  
**Robert Heyne.**

Besteht nur diesem.  
 Von einer Lieferung  
 unangekündigt  
 2000 Stück losgerannt  
**Armer**  
**Pferde-Decken**  
 werden wegen verweilte, nicht ganz  
 fester ausgehütete Sturche zum Preise  
 billigen Preise von Mt. 4,25 per Stück  
 direct an Manufaktur ausverkauft.  
 Diese decken - unverwund-  
 lichen - Decken sind warm wie  
 ein Pelz, ca. 150x180 cm groß, (also  
 beinahe das ganze Pferd bedeckend). Durch  
 feinstram mit bewährten Nähten und  
 8 breiten Streifen (Bordüre) versehen.  
 Mt. 10,00  
**engl. Sport-**  
**Pferde-Decken,**  
 goldseid und erbschell, Größe ca.  
 160x215 - best mit rautenförmigen  
 breiten Streifen versehen, offerirt wegen  
 ganz geringem nur vom Reichmann  
 merkebarem Preisdifferenz a Mt. 6,25 per  
 Stück, sonst Mt. 15,-  
 Täglich geschickte Bedellungen,  
 welche nur gegen Vorkaufsbau oder  
 Abnahme des Betrages ausbezahlt  
 werden, an den General-Debiten der  
 Bremerischen Kaufmannschaft  
 G. Schubert, Berlin W., Leipziger-  
 Straße 115.  
 Bitte Nr. für nicht Aufgebende  
 verbindlich ich mich, den erzielten  
 Betrag zurückzuführen.

Billigste Bezugsquelle für  
**Teppiche**  
 feherhafte Teppiche, Brochieremulare  
 a 5, 6, 8, 10 bis 100 Wsch.  
 Gelegenheitskäufe in Gardinen,  
 Vorhängen. **Prag-Batag gratis!**  
**Sophastoff Reste!**  
 Gutgehende Venheiten von 3/2 bis 14  
 Meter in Blis Granit, Gobelis u. Plüsch  
 fortbillig. **Maison franco.**  
**Teppich-**  
**Fabrik Emil Lefevre,**  
 Berlin S., Oranienstraße 158.  
 Größtes **Teppich-Werk** Berlins.

**Kein Husten mehr!**  
 Bei Husten, Heiserheit, Hals- und Brust-  
 beschwerden, Verschleimung und Blen-  
 norrhoe find die in jedem deutschen Haushalt  
 bekannnt  
**Carl Koch'schen Zwiebelbonbon**  
 das wirksamste und beste Gemüthmittel.  
 In Packeten zu 30 und 50 Pfg.  
**Die Aerzte sind**  
 ganz einmüthig über die Erfolge des **Carl**  
**Koch'schen Nüßwurzels** Derelbe bittet  
 den Kindern gesundes Blut, starken Knochen-  
 bau und schützt vor den Kinderkrankheiten.  
 In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. bei  
**A. B. Sauerbrey, (43 725.)**

**Futterkartoffeln**  
 verkaufe jeden Posten.  
**Ed. Klaus.**  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
 ist die preisgekrönte in 56. Auflage  
 erschienene Schrift des Med.-Rath  
 Dr. Müller über das  
**gestülte Nerven- und**  
**Sexual-System**  
 Preiszusendung unter Couvert für  
 eine Mark in Reichsmark.  
 Eduard Bendt, Braunschweig.

**Vettiner Porzellan-Niederlage**  
 a. d. Geisel 2.  
 Zu Weihnachts-, Hochzeit- und  
 Gelegenheitsgeschenken passend  
 empfehle:  
**Bier-, Wein-, Kaffee-,**  
**Cognac-,**  
**Wasch-Service,**  
**böhm. Porzellanartikel**  
 in guter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.  
 Der Ausverkauf der tüchtigen **Porzellane**  
 obiger Fabrik zu en gros Preisen dauert  
 fort.



Provinz und Umgegend.

Halle, 7. Dez. (Schwurgericht.) Die heute angefallenen beiden Sachen wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Der chirurgische Instrumentenmacher Josef Heinrich August Nitzler aus Magdeburg, gebürtig aus Breslau, 23 Jahr alt, wurde wegen Mordthat zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Der Landwirth Johann Oswald Vogel aus Döbern bei Bitterfeld, 19 Jahr alt, wurde von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

Naumburg, 7. Dez. Unsere evangelischen Mitbürger haben zur Feier des Gustav Adolfs Tages insofern einen besonderen Anlaß, als der große König von hier aus seinem Heldentode bei Lützen entgegen gezogen ist. Zur bleibenden Erinnerung hieran lassen die beiden hiesigen Gustav Adolf-Vereine an seiner damaligen Wohnstätte, dem Gasthause „Zum Schefel“ (dem heutigen Kaufhausgebäude), eine Gedächtnisfeier anbringen. Gustav Adolfs treuer Begleiter, der in der Schlacht bei Lützen an der Seite des Königs tödtlich verwundet wurde August v. Leublfing, ist hier in der Wenzelskirche beigesetzt.

Eisleben, 6. Dez. Die nachweisbaren Senkungen gehen jetzt hier östlich über Eisleben hinaus. Neuerdings zeigt auch die St. Andreaskirche vereinigte Risse, ebenso Luthers Sterbehause.

Kahla, 7. Dez. Von der Hosiage in Hummelshain wird weiter berichtet: Heute Vormittag 10 1/2 Uhr erfolgte der Ausbruch zur Jagd. Sie begann für den Kaiser mit einem eingestellten Jagden auf Damwild. Zum Abschluß waren bestimmt: 34 Stück Damwild, darunter 5 der stärksten Schauler und verschiedene Spießer. Nachdem diese Jagd abgehalten war, begab sich der Herzog mit dem Kaiser zum Bürenkopf, wo sich inzwischen die anderen Herren der Jagdgesellschaft versammelt hatten. Für das nunmehr folgende eingestellte Jagden waren 13 Stück Rothwild, darunter ein Hirsch von 8 Enden und ein Spießhirsch, ferner 43 Stück Damwild und 156 Stück Schwarzwild, darunter sehr starke Keiler, zum Abschluß bestimmt. Die heutige Gesamttrecke betrug, wie die „Magd. Zig.“ meldet, 221 Stück Wild, darunter 155 Schwarzwild. Der Kaiser jagt 1 Spießer, 3 Hühner, 46 Säuen, 2 Fische, 1 Dachs und 4 Kaninchen.

Kassel, 7. Dez. Beim Neubau des hiesigen Kreishauses hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein provisorisches Gerüst brach zusammen, sodaß die darauf Befindlichen in die Tiefe stürzten; drei Maurer haben lebensgefährliche Verletzungen davongetragen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 9. Dezember 1894.

V. Sicherem Vernehmen nach findet nächsten Donnerstag die Beerdigung des hiesigen Tage in Hannover verstorbenen Generals a. D. v. Thiele, ehemaligen Commandeurs des 8. Armecorps, auf dem städtischen Friedhofe hierseits statt. Der Verstorbene ist der Schwager des Herrn Regierungspräsidenten a. D. v. Diez hier.

In den Räumen des „Tivoli“ beging am Freitag Abend der hiesige Musik- und Gesangsverein „Irene“ die Feier seines vierzigjährigen Bestehens durch Festspiel und Ball. Erstere, an der sich etwa 90 Personen beteiligten, nahm unter der Einwirkung der üblichen Trinksprüche auf den Verein, die Damen und den Vorstand, sowie mehrerer sinniger Liedlieder einen ungemein fröhlichen und alleseitig befriedigenden Verlauf. Zu diesem Erfolg trugen die vorzüglichen Leistungen von Klavier und Keller im „Tivoli“ ihr rechtlich Theil bei. Eine am Schluß der Tafel vorgenommene Sammlung zum Besten der Weihnachtsbescherung in unseren Kinderbewahranstalten brachte eine hübsche Summe ein, die den beiden Anstalten demnächst zugehen wird. Der mit einem Rundgang eröffnete Festball hielt ältere und junge Paare bis tief in die Nacht hinein in bester Stimmung beisammen.

Das Wallendattheater im großen Saale der Kaiser Wilhelmshalle giebt heute Nachmittags und Abend seine letzten Vorstellungen. Leider hat das Unternehmen hier trotz seiner bewundernswürdigen Leistungen auf dem Gebiete der Theaterkunst, der Gymnastik, der Jonglerkunst u. s. w. keinen nennenswerthen Erfolg erzielt, da die Zeit vor Weihnachten für öffentliche Aufführungen eine sehr ungünstige und unvorteilhafte gegen fremde Gesellschaften etwas mitzutraulich geworden ist, weil häufig genug nicht viel gewonnen wird. Dies ist das Gegenstück der Fall. Für wenig Geld bereiten die Mitglieder des Wallendattheaters ihrem Auditorium einige höchst genussreiche Stunden und bringen ein Programm zur Durchführung, das durch Reizhaft und angenehmen Wechsel selbst diejenigen übertrifft, die sich rühmen dürfen, auf

diesem Gebiete schon viel Schönes gesehen zu haben. Wir vermaßen deshalb nicht, auf die heutigen Abschiedsvorstellungen der braven Künstlertruppe noch besonders hinzuweisen.

In der Kaiser Wilhelmshalle hat sich heute ein Meloparadise aufgeführt, das im Laufe dieser Woche folgende Ansichten bietet: Die Kunstfäule des Vatican, des Lateran und des Pantheon in Rom und die alten Wandmalereien der ewigen Stadt. Wir machen auf diese gediegene Ausstellung schöner Glasfensterfenster an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam.

Nach jahrelanger Ruhe hören und sehen wir wieder einmal in unserer Stadt ein Lebenszeichen der Deutschen Krieger-Fecht-Anstalt und zwar von einer jungen thätigkeitsreichen Schule „2135“. In der kurzen Zeit von noch nicht ganz 8 Wochen haben es die Leiter der Schule zu einer Anzahl von 120 Mitgliedern gebracht und dürfen dieselben mit berechtigtem Stolz auf solche Erfolge zurückblicken. Wohl ist es eine mühsame, dornenvolle Arbeit, welche die Mitglieder der Fecht-Schule auf sich genommen haben, aber auch eine ehrenvolle und edle Arbeit. Ist es nicht ein herrliches, schönes Gefühl, wenn wir beim Betreten der Waidhäuser schon an dem frischen, fröhlichen Sinne der Waidkinder erkennen, daß sie das Gesehene haben, was ihnen geboten werden sollte, ein Erbschaft für verloren gegangenes Familienleben — eine neue Heimath. Wir wünschen darum, die neue Krieger-Fecht-Schule „2135“ möge noch weiter wachsen und gedeihen, mögen ihre Mitglieder nicht erlahmen in ihrer Thätigkeit; der Dank eines jeden rechtlich denkenden Menschen, der Dank so vieler armer Waisen ist ihnen gewiß. Den schönsten Dank aber trägt ein jeder in seinem eigenen Herzen. Denn was kann einem Menschen mehr erheben, als das Bewußtsein, daß er mit dem, was ihm gegeben ist, nothleidenden Brüdern hat zu Hilfe kommen können! Und wenn er daran denkt, daß er einen Mitmenschen das Sterben nicht macht, wenn dieser sich lagen darf, treue Kameraden- und Nächstenliebe wird für beide Wittwen- und Waisen sorgen, wenn er sich ferner vergegenwärtigt, wie manche Thräne von Wittwen und Waisen getrocknet werden kann, so wird ihn das anjournen, immer mehr zu arbeiten für die Zwecke aller Fecht-Schulen, eingedenk der schönen Devise: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.“

In Bezug auf unsere Notiz in Nr. 238 d. Bl. über einen auf hiesigem Neumarkt stattgehabten Unfall geht uns auf Veranlassung des Herrn Fleischermeister Friedrich Koss durch Herrn Rechtsanwalt Hundorf hier folgende tatsächliche Verichtigung zu:

1) Herr Koss ist nicht in „beliebter schneidiger Gangart“, sondern in mäßiger, kurzen Trabes gefahren. — 2) Der nicht 3, sondern fast 5-jährige Knabe ist direkt in das Geheiß hineingelaufen, so daß Herrn Koss keinerlei Verschulden trifft, auch keine Fahrlässigkeit vorliegt. — 3) Der Knabe ist nicht erheblich verletzt, sondern nach Aussage des Dr. med. Benner überhaupt nicht verletzt. — 4) Ein Strafantrag ist nicht gestellt und wird auch vom Vater des Knaben nicht gestellt werden.

So weit die tatsächliche Verichtigung, zu der wir folgende Bemerkungen zu machen haben: Der vom Vater des Knaben ganz entschlossen beabsichtigte Strafantrag wurde nicht gestellt, weil Herr Koss sich schleunigst erbot, alles zu bezahlen! Der Knabe sieht auf dem Rücken an der Stelle, wo die Kläder darüber gegangen sind, heute noch recht bunt aus, auch lag das Kind mehrere Tage so schwer darnieder, daß die Eltern nachts bei ihm wachen mußten. Daß der Kleine ohne innere Quetschungen davongekommen, kann wohl nicht behauptet werden. Die Frage, ob Herrn Koss ein Verschulden trifft, brauchen wir nicht weiter zu berühren, nachdem sich derselbe bereit erklärt hat, für allen Schaden aufzukommen. Wenn man leicht zugeben kann, daß ein 3-jähriges Kind direkt in ein Geheiß hineinzulaufen im Stande ist, so dürfte dies bei einem 5-jährigen doch schon recht zweifelhaft erscheinen. Ein Streit über die beliebte schneidige Gangart ist hier überflüssig, da die Beweise über einen mäßigen, kurzen Fleißertrab jedenfalls sehr vertrieben sind.

„Thun' bald, was Du thun willst!“ Die Weihnachts-Anzeigen, die Empfehlungen und Schilderungen tanzen in reicher Fülle auf, glänzender und immer mannigfaltiger gestaltet sich der Schmuck der Eiden und Schaufenster. Die Qual der Wahl, was denn nun an Geschenken und Angebinden für Familienangehörige, für Verwandte und liebe Freunde darzubringen sei, beginnt, und es ist nicht leicht, darum herumzukommen. Von heute wird bis morgen überlegt und von dieser Woche bis zur nächsten, und genau betrachtet, stehen die Dinge dann immer noch auf demselben Fleck. Um dieser Qual zu entinnen, giebt

es nur ein einziges Mittel, das aber auch ein probates ist, es heißt: ein schneller Entschluß! Ruhig geprüft und richtig überlegt, dann aber auch zugesagt, das ist allein richtig, damit ist allen Theilen gebient. Nicht zum Winkeln aber auch den Geschäftsleuten, die in eine rechtliche Enge gerathen, wenn sie unmittelbar vor dem Feste nun alles ohne Ausnahme mit einem Male schaffen sollen. Es giebt so viele Weihnachtsgeschenke, die zur völligen Fertigstellung der kundigen Hand des Gewerbetreibenden bedürfen, wenn sie nicht von A bis Z von ihm anzufertigen sind. In Weihnachten giebt's keinen Normalarbeitstag, aber ohne eine Stunde Schlaf kann Niemand thätig sein, ebensowenig wie jemand zehn Hände hat. Also reichlich überlegt und dann ein schneller Entschluß. Dann klapp't zum Feste!

Turnen im Winter. Die Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit des Turnens für Gesundheit, Erhaltung und Übung des Körpers wird heute nirgends mehr verkannt, das Turnen, das eine so gute Vorbereitung für die Militärdienst ist, ist so obligatorisch, gerade wie späterhin der Militärdienst. Wohl macht das Turnen am meisten Freude in der guten Jahreszeit auf laubumrauschten freien Plätzen, wenn die Sonne scheint und der blaue Himmel lacht, aber nicht minder nothwendig, besonders für heranwachsende Knaben und auch junge Leute, ist das Turnen im Herbst und zur Winterzeit. Die ungenügende Witterung schränkt die freie Bewegung immer mehr ein, sie bringt auch große und kleine Leiden, gegen welche ein vortrefflicher Schutz ein durch Turnen gestählter Körper ist. Deutschland ist das erste Land gewesen, in welchem das Turnen zu höchster Blüthe gekommen ist, in welchem es nach Kräften und von Herzen noch so geliebt wird, wie es die alten Meister lehrten. Wir haben in neuerer Zeit auch unter anderen Völkern Turnvereine und Turnübungen, entstehen sehen, aber entweder sind sie mit einer Dosis Spielerei gemischt, wie in Frankreich, oder sie werden vom Sport überflügelt, wie in England. Auch in Deutschland haben neuerdings außerordentlich weite Kreise dem Sport sich zugewendet; die kräftigende Leibesübung, die mit dem Rudern und Radfahren verbunden ist, soll gewiß gelten, aber höher steht das Turnen, das junge Leute zum gemeinsamen Wettstreit und eifrigem Streben zur Erreichung von Gewandtheit und Annäherung in den Körperübungen anfeuert, der gesundheitsfördernde Werth des Turnens ist hochbedeutend, wohl nicht geringer als des Turnens soziale Bedeutung. Die Turnjacke macht, gerade wie späterhin die Uniform, einen Strich durch alle Manges- und Klassenunterschiede, durch Dünkel und Einbildung. Die Vergnügungen des Winters sind eine angenehme Sache, auf die sich mancher freut; aber unter ihnen braucht das Turnen nicht zu leiden, das eine Nothwendigkeit ist. Wenn man solch ein unglückliches Wurm von Neutem am Red und am Barren sich abtropfzieren sieht, dann ermahnt man auch seine Gedanken: „Hättest Du doch früher etwas mehr geturnt!“ Was der Unteroffizier dann sagt, das wollen wir nur lieber verschweigen.

Stundung der Einkommensteuer. Der preussische Finanzminister hat die förmlichen Regierung, sowie die Vorsitzenden der Verfassungskommissionen dahin verständig, daß für die Einkommensteuer die dem Vorsitzenden der Verfassungskommission zulehrende Stundungsbeschlüsse auch auf die Fälle begründeter Ermäßigungsanträge auszu dehnen sei. Demgemäß ist der Vorsitzende der Verfassungskommission fortan befugt, auch den Antrag eines Steuerpflichtigen, welcher die Ermäßigung der Einkommensteuer oder Vermögenssteuer nachsucht, die Steuer vorläufig zu funden, wenn und soweit der Vorsitzende nach vorheriger Prüfung und nach pflichtgemäßen Ermessen den Ermäßigungsantrag für begründet erachtet und zugleich die Ueberzeugung gewonnen hat, daß der Steuerpflichtige nicht im Stande ist, aus eigenen Mitteln die bisher veranlagte Steuer bis zur Entscheidung über den Antrag ohne Schädigung seines Vermögens bezu zahlen. Vermögenstandes zu entrichten. Wird später bemerkt die Ermäßigung abgelehnt, so hat der Vorsitzende den gestundeten Betrag wieder in Forderung zu legen.

Erfindungen und Verbesserungen.

Ein Problem, dessen Lösung Gelehrte und Erfinder immer wieder ihre Thätigkeit zuwenden, ist das des menschlichen Fluges. Fortwährend werden neue Vorschläge in dieser Richtung gemacht. Diesmal ist es nach einem Bericht des Patent- und technischen Bureau von Richard Anders in Götting, ein amerikanischer, welcher durch die Anwendung eines neuen chemischen Gemisches die Geleze der Schwerkraft überwinden zu können glaubt. Ein aus dieser Masse gefertigter, aufblasbarer Ball, welcher aus nach Art der Eingeweide von Tieren angeordneten Rohren zusammengesetzt ist, wird an dem Nabel der betreffenden Person befestigt. Die Ausübung der Schwingbewegung soll nur genügen, um den Luftball in eine entsprechende Höhe zu bringen und zu erhalten. Die Anwendung von comprimierter Luft zu

industriellen Zweigen ist bekanntlich eine sehr mannigfaltige, wir erwähnen nur deren Verwendung bei Ventilations- und Aufhebungsanlagen, bei den sogenannten Kloben, bei Windmühlen u. s. w. Neuerdings hat man nun, wie das Patent-Verfahren von Richard Huber in Genéve, verschiedene Verfahrungsarten angeht, um combinirte Luft als Betriebskraft für Dampfmaschinen zu verwenden. Dieselben sind aufeinander zu allgemeiner Befriedigung ausgefallen und hat man sich jetzt in Paris entschlossen, vorläufig auf 3 Linien dieses System einzuführen.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 8. Dez. (H. L. B.)** Die marokkanische Regierung hat sich infolge des energischen Auftretens des Gesandten Grafen Tattenbach in Fez bereit erklärt, die Forderungen der deutschen Regierung zur Entschädigung für die Ermordung des deutschen Angehörigen Franz Neumann in Casablanca zu erfüllen. Die Regierung verliert es trotzdem, die geforderte hohe Entschädigungssumme herabzubringen. — Der Wiener Männergesangsverein hat dem Kaiser Wilhelm den üblichen Dufanten als Honorar für „Sang an Agir“ übersendet. Der Kaiser dankte in einem freundlichen Handschreiben.

**Berlin, 8. Dez. (H. L. B.)** Fürst Bischoff veröffentlicht eine aus Worzin datirte Danksagung in seinem Namen und im Namen seiner Kinder anlässlich der ihm zugegangenen Beileidskundgebungen beim Tode seiner Gattin.

**Schneidemühl, 8. Dez.** Die Entschädigungssumme für die durch das Brunnenglied Geschädigten ist auf 366 186 M. festgesetzt. Dieser Betrag soll durch die Beträge der Schneebalkenlotterie und der Brunnenslotterie, sowie durch eine Anleihe von 30 000 M. gedeckt werden.

**Paris, 8. Dez. (G. L. B.)** Das offizielle Journal veröffentlicht das Gesetz über die Annahme der Credit für die Expedition nach Madagaskar. Die Regierung hat dem Specialgesetzlichen Le Myre de Vilers direkt mitgeteilt, er möchte dem Premierminister der Honors mittheilen, daß Frankreich entschlossen sei, die Achtung der Verträge durch Waffengewalt zu erzwingen.

**London, 8. Dez. (G. L. B.)** Aus Shanghai wird gemeldet: Der chinesische Hof bereitet sich vor Peking zu verlassen. Ueber die Operationen der japanischen Flotte fehlt jede Nachricht. Die chinesische Flotte ist in den Hafen von Wei-hai-wei eingelaufen.

**Paris, 8. Dez. Ferdinand v. Lesseps,** der Erbauer des Suezkanals, ist gestorben.

**Budapest, 8. Dez. (G. L. B.)** Die Minister Andrássy und Fejerváry sind nach Wien abgereist und man legt dieser Reise eine große Bedeutung bei. Man spricht auch davon, daß diese die Demission des Kabinetts überbringen. Das Gerücht, daß außer einem Kabinettswechsel ein Systemwechsel eintreten würde, wird in Regierungskreisen bestritten. Der Kaiser wird neuerdings ein liberales Ministerium berufen, in welchem Welsche das Finanzportefeuille beibehält.

**Budapest, 8. Dez.** Zwischen Bauern, die vom Brobauer Marke heimkehrten und wandernden Zigeunern, die sie heranzogen wollten, entstand auf der Landstraße ein wüthender Kampf. Die Zigeuner zissen einem Bauern die Ohren und die Nase ab, einem andern stachen sie die Augen aus. Von den Bauern, die Hilfe erhielten, wurden 6 Zigeuner getödtet, 8 lebensgefährlich verwundet.

**Börsen-Berichte.**

**Halle, 8. Dezember.**  
Brotte mit Aufschlag der Mäckergebühren für 1000 kg netto:  
Weizen, rubig, 118—126 M., alter und feinerer mährischer über Holz, Randweizen 114—123 M.  
Kornen, rubig, 114—119 M.  
Gerste, Brau-, 135—158 M., feinste bis 170 M., Futter- 100—120 M.  
Hafer, rubig, 118—134 M.  
Mais, amerikanischer Mäcker, ohne Handel, Donau- 121—125 M.  
Kais, ohne Handel. Rüben, — M. Erbsen Victoria, rubig, 160—170 M.

Brotte für 100 kg netto:  
Kornen, auschl. Saad, 60 Mark. Stärke, einchl. Fein-, 34 Pfennig prima Weizen 32,00—34,00 M., nach Qualität bezahlt. Weizenstärke, einchl. Fein-, 31,50 bis 32,50 M. Einier — M. Roggen 19—22 M. Weizenmehl — M. Nothke 116—124—130 Mohn, blan, ohne Handel.

Futterartikeln rubig. Futtermehl 11,00—11,50 M. Roggenmehl 7,75 bis 8,25 M. Weizenmehl 6,50—7,00 M. Weizenmehl, hell, 9,00—10,00 M., buntes 7,50—8,50 M. Weizenmehl 10,00 bis 10,50 M. Weizenmehl 25,50 bis 27,50 M. Rüböl 43,25 M. Petroleum 20,— M. Solaröl 0,225/30 11,50 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proz., feinst, Karloffel mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,40 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 31,80 M. Rüben — M.

**Bericht des Mehlbörsevereins zu Halle a/S.**  
vom 6. Dezember 1894.  
Preise verstehen sich pro 100 kg netto.

Kaiser-Anleihe 22,50—23 M. Weizenmehl 00 19,50—20,50 M. Weizenmehl 01 17,50—18,50 M. Roggenmehl 01 18,00 M. Roggenmehl 01 17,00 M. Futtermehl 11,50 bis 12,00 M. Roggenmehl 8,50—9,00 M. Weizenmehl 7,75—8,50 M. Weizenstärke f. 7,75—8,00 M. Haubmehl 33 M.

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**  
**Katholische Kirche.**  
Sonntag den 9. Dezbr., vormittags 9 1/2 Uhr, Hochamt und Predigt; nachmittags 5 Uhr Predigt des Dompfarrers, Besichtigung der Installation des Pfarrers.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft unsere liebe sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Friederike Kutzschan** in ihrem 85. Lebensjahre.  
Frankleben, den 7. Dezbr. 1894.  
**Die trauernden Hinterbliebenen:**  
Familie Schäfer.  
Die Beerdigung findet Dienstag den 11. d. M., mittags 1 Uhr, von der Gottesackerkirche in Merseburg, aus statt.

Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben kleinen Paulchen sagen herzlichen Dank  
**Emil Kutzschan und Frau.**

**Amüßliches.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Geschäftsführer Karl Friedrich Böigt aus Großgöhrn zum **Schützen** für die Gemeinde Großgöhrn gewählt, von mir bestätigt und veröffentlicht worden ist.  
Merseburg, den 1. Dezember 1894.  
**Der Königliche Landrath,**  
Weidlich.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 74 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Ludwig Denary in Plauen, Zweigniederlassung Dürrenberg, vermerkt worden:  
Im Stille der Wittwe Bertha Ludwig, geborenen Gartenstein in Plauen, ist der Kaufmann Karl Arthur Ludwig in Plauen als **Gesellschafter** der Zweigniederlassung in Dürrenberg eingetreten. Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. Dezember 1894 an demselben Tage.

Merseburg, den 4. Dezember 1894.  
**Königl. Amtsgericht, Rathellang III.**

**Königl. preuß. Lotterie.**

Die von den Spielern der verlosenen Lotterie nicht abgehobenen Loose werden von jetzt ab weiter verkauft.  
**Der Königliche Lotterie-Einsamler**  
Schroder.

**Holz-Auktion.**

157 Erlen, Kiefer- u. Buchenholz sollen mit dem Stamme auf den Wiesen des Rittergutes **Reinbock**, Haltepunkt Reinbock der Merseburg-Magdeburger Bahn, Dienstag den 11. d. M., von mittags 12 Uhr ab, meistbietend verkauft werden.  
**Zweiter Jahrgang Adelsbörse.**

**Verlangen Sie gratis und portofrei den**

**Weihnachts-Catalog**  
des Geschäfts- u. Versand-Hauses

**J. Lewin,**  
Halle a. S.

Derselbe enthält: Manufaktur-, Mode-, Seiden-, Waren, Leinen, Bett- und Leib-Wäsche, Elsassers Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Tisch-Decken, Reise-, Pfirde-, Schlaf- und Stepp-Decken, Pelzwaren,  
**Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection,** Damaputz- und Weisswaren, Schirme, Fächer, bestickte u. unbestickte Tapissiererei-Waren und viele andere Artikel.

Ganzwollene Costume-  
stoffe, Meter 50 Fig. bis Mark 7,00.  
Seldene Costume-Stoffe,  
Meter 50 Fig. bis Mark 15,—.

**Probieren**

aller Artikel unberechnet und portofrei.

**Bäckerei**

in **Schladbach** bei Köhlschan ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.  
**Bestzer E. Bachmann,**  
Mühle Köhlschan.

**Bäckereigrundstück**

**Brennerstraße Nr. 2** ist zu verkaufen.  
Näheres bei **Friedr. M. Kuntze** in Merseburg.

**Kauf- u. Brennholz-Auktion**

am **Donnerstag den 13. d. M., mittags 12 Uhr,** sollen auf Rittergut **Ober Frankenstein** 20 **Stück gesunde hohe Erlen** und 170 **Stück alte Weiden** meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-auctionirt werden.  
**G. v. Bose.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Demna 13.**

Eine Kuh u. eine Fähe, beide mit dem Kalbe, stehen zu verkaufen bei **August Red** in **Reichardtswerben.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in  
**Kunhardt Nr. 16.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Epergan 77.**

**Meines Hans mit Garten**

in gesunder Lage billig zu verkaufen. Gest. Off. unter **J. J. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Feldverkauf.**

**Adersand,** etwa 3 Morgen in vorzüglicher Cultur, hinter dem Chausseehaule Hallesche Straße, soll freihändig verkauft werden.  
Näheres bei **Friedr. M. Kuntze,** Merseburg.

**1 event. 2 Ziegenböcke,**

gut eingefahren, zu verkaufen  
**Gothardstraße 21.**

**Alle deutsche Briefmarken,**

auch auf ganzen Briefen, sowie Sammlungen zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter **Br. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Veränderung. 1 fr. Hofwirth im Wiederhause für 32 Thlr. an ein Paar anst. ruhige Leute zu vermieten und Oftern 1895 zu beziehen  
**Reiterstraße 10.**  
Dasselbst ist auch zu Neujahr ein großer Stall zu vermieten.

**Weissenfeller Straße 8**

ist die Hälfte der oberen Etz., bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April 95 zu beziehen.

**Gothardstraße 15**

ist das von Herrn Uhrmacher Olfier bemohnte Logis nebst **2 Laden** zu vermieten und 1. April 1895 zu beziehen.  
**G. Schöberger.**

Eine Wohnung, Etz., 1—2 Kammern, wegen Bezug zu vermieten und Oftern zu beziehen  
**Friedrichstraße 3.**

Eine Wohnung, 3 Et., 3 K., Küche, 2 Keller und Wasserleitung, ist zu vermieten und 1. April 1895 zu beziehen  
**Steinstraße 4.**  
Das Nähere im **Hinterhause.**

Logis, Etz., Kammer, Küche, per 1. Jan. zu vermieten  
**Schwandstraße 1.**

Eine Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen  
**Bündorf Nr. 30.**

Eine Wohnung zu 20 oder 30 Thlr., für eine Familie mit Kindern, zu vermieten. Zu erfragen  
**Szalitzerstraße 2.**

**Eine Schlafstelle offen**

**Brühl 10.**

**Eine Schlafstelle offen**

**gr. Ritterstraße 19.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammern und Zubehör, zum 1. Januar 1895 zu mieten be-  
sucht. Gest. Offerten unter **M. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Böhmische Bettfedern**

sowie **Betten**  
in allen Preislagen liefern in vorzüglicher Waare.  
**Adolf Schäfer.**

**Christbäume**

sind in allen Größen zu haben.  
**Kr. Kader, Kohlstraße 3.**

**2 Schlafstellen offen.**

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Adress- und Visitenkarten**

in eleganter und geschmackvoller Ausführung fertig schnell und sauber  
**Th. Rosner,** Delgrube 5.

**Recht Dresdner Christbäume,** berühmtes künstliches Weihnachtsgebild, große Sorte liefert alljährlich bis 15. December franco incl. Kiste für 3 M. 45 Pf., 2 Stk. 7 M. 30 Pf. pr. Kiste.

**Gas. Christen-Pest Nachf.,**  
**Gas. Christen-Beleucht.**

**Christbäume**

in allen Größen sind billig zu haben bei  
**G. Ringel, Breitestraße 10.**  
Stand Marktags am Fische.

**Kaldaunen**

Wittwoch früh empfiehlt  
**Rob. Reichhardt.**

Central-  
Annoncen-Expedition  
**G. LAUBE & Co.**  
Annoncen-Annahme  
für alle Zeitungen u. Zeitschriften  
der Welt  
gegründet 1867.

Setzungsschöne, hochverantworfliche  
Gebrauch und reiche, billige Preis-  
verhältnisse. Größere Annoncenentwürfe  
zu den niedrigsten Preisen auszuführen.

Bureau in Halle a. S., Ulrichstraße 48.

**Damen- und Kinder-Garderobe**

wird in und außer dem Hause angefertigt  
**Teichstrasse 10.**

**Unterröcke!**

in Seide, Wolle, Flanell u. Barettend von einfachsten bis zum elegantesten empfiehlt zu billigen Preisen  
**Th. Rosner,**  
kleine Ritterstr. 17.

**Haararbeiten,**

als  
Puppenverdecken, Böpfe, Haarreifen,  
fertig und angefertigten Haar sauber an  
**August Grähnel,**  
a. d. Geißel 3.  
Ewige Bestellungen erbitte baldigst  
a. o.

**Solpantoffeln und Tuchpantoffeln**

bauerecht und billig bei  
**M. Leumann,** Pantoffelmacher,  
Breitestraße 8, im Hofe.

**Ausverkauf**  
der Restbestände  
des Anton Poellert'schen  
Waarenlagers,  
Gottthardtsstraße Nr. 7.  
Da das Geschäftlocal am 30.  
December geräumt sein muß, werden  
von jetzt ab

auf feilberige Ausverkaufspreise  
beim Einkauf  
von 10-20 Mk. 2 Mk.,  
" 20-30 " 4 "  
" 30-40 " 6 "  
" 40-50 " 8 "  
" 50-60 " 10 "  
u. s. w.

extra vergütet.  
**M. Möllnitz.**

Von meiner Reise zurückge-  
kehrt, habe meine Anstalts-  
praxis wieder übernommen.  
Müssen, den 3. Dezember 1894.

**Dr. med. Carl Schütze.**  
Kuranstalt „Borlachbad“.

Als besonders schönes dattiges Balkfeld  
bringe ich  
Mulls, Organdies,  
Creplisse, Batist,  
Indisch-Mull

in glatt, auch gestickt, zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer.**

Ein Posten  
**Nähmaschinen**

trifft heute oder morgen ein, ein größerer  
Posten in Stücke. Da es nicht möglich ist, bei  
der großen Nachfrage Maschinen und  
Nadeln sofort zu erhalten, habe ich eine  
große Bestellung abgeben lassen, so daß ich in  
Kürze das größte Lager am Plage haben werde.  
**O. Erdmann.**

Für Ohren-, Nasen- und Halskrankh.  
**Dr. A. Fischer, Poststr. 5, II**  
Sprechstunde 9-11/2 u. 3-4/2.

**Christbaumconfect,**  
hochfein, incl. Nüsse, ca. 240 große oder 440  
kleine Stüek enthaltend, für Mk. 2 50 p. Nachfr.  
**M. Metzsch, Dresden A. 4.**

Bei Husten, Heiserkeit  
empfehle die sehr selten bewährten  
Eucalyptus- und Jovibel-Bonbons u.  
Buppe, Halle a. S. 3 Pat. 15 und  
25 Pf. **Carl Gerstlich, Breitestraße.**

**Rudolf Mosse,**  
HALLE a. S., am Markt,  
von 8-3 Uhr geöffnet,  
bevorzugt hinterlegt und zu den Original-  
Preisen der Zeitungen, ohne Nebenkosten,  
Anzeigen jeder Gattung,  
s. B. Geschäftsanzeigen, Waer-, Gerichts-,  
Stellungs-, Güter- und Geschäfts-An-  
und Verkäufe etc.

an alle Zeitungen  
des In- und Auslandes.  
Belege werden für jede Zeitung  
geliefert und bei größeren Aufträgen Rabatt  
gewährt. Kosten-Voranträge und Kataloge  
unentgeltlich.

**Bielefelder**  
**Taschentücher**  
mit kleinen Webfehlern sind wieder einge-  
troffen. **Adolf Schäfer.**

**Grober Kies**  
bei guter Verfahrnstraße  
Kantow'sche Grube am Pulverturm  
Klitz.

**Festschriften**  
mit den bei der Grundheiligung und bei  
der Entführung des Kaiser Friedrich-Deutmals  
gezeichneten Anträgen sind zum Preise von  
10 Pf. in der **Exposition des Corve-  
wonden**, bei dem Schulstellen Herrn  
Fehze (Colgstraße 6), bei dem Schulnaden  
meister Herrn Döms (Colgauerstraße 6)  
und bei dem Schulnadenmeister Herrn Klein  
(Dammstraße 12) zu haben.  
Der geschäftsführende Ausschuss.

Als gediegenes  
**Weihnachtsgeschenk**  
für Confirmandinnen  
bringe ich  
**schwarze Kleiderstoffe**  
in schöner Auswahl zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer.**

**Berliner**  
**50 Pfg.-**  
**Bazar**  
Gotthardtsstr. 7.

Gegen Anstandsfall, zum Festweiden,  
auf Gerüngen, zum Waschen der Kinder,  
welche schwach auf den Füßen und im Rücken  
grat, gibt es kein besseres Mittel als  
**Franzbranntwein**  
mit Salz  
von Alb. Muscäe, Wogdeburg,  
N. 90 Pf. und 2 Mk. bei A. Weizel  
und Otto Classe; in Langhüt bei  
F. H. Langenberg.

Das „Argentinische Wochenblatt“, Actien-  
Unternehmen der angelegentlichsten deutschen Kauf-  
leute in Buenos Aires, ist gegenwärtig in  
seinem 18. Jahrgange und erscheint wöchent-  
lich 52 Seiten stark. Dasselbe ist in ganz  
Argentinien, Uruguay, Paraguay, Brasilien  
und selbst Chile unter den vorzüglichsten  
verbreitet, wie kein anderes Blatt und wird  
begleitet. Wegen Inserate, Abonnements etc.  
wende man sich ausschließlich an das  
Annoncen-Bureau „Union“  
in Antwerpen.

**Christbäume.**  
Kirchen- und Vereinsbäume  
(Silber-Tannen) in jeder Größe verkauft billigst  
**Franz Böttcher,**  
Heine Str. 10 u. Zeilstraße 10  
Martins'sche Stube am Göttergoldener Baum.

**Gacao, Chinel, Thees,**  
Angarweine,  
Berger & Wasth's Leberthran,  
Makextracte,  
Emser und Sodener Pastillen,  
Liebig's Fleischextract etc.  
empfehlen  
Drogenhandl. **H. Erdmann,**  
Markt 10.

**J. F. Beerholdt Nachf.,**  
Inh.: Waltherr Bergmann,  
Gottthardtsstraße Nr. 8,  
offen für Selbstbäckerei  
**Prima Dölnitzer**  
**Weizenmehl 00**  
a Cr. 11,25 Mk., 1/4 Cr. 3 Mk.,  
pa. groß gemahl. Zucker a Pfd. 24 Pf.,  
" Erbsen-Mais a " 28 "  
" bei Entnahme v. ganz. Prob. " 30 "  
" Potent-Waerl-Mais a " 34 "  
" gefeinte Mehl a 10 Pfd. " 32 "  
" Zuckersamen (Nollens) a 30 u. 40 "  
" gewählte süße Bari-Mandeln a Pfd. 80 "  
" gewählte bittere Bari-Mandeln a Pfd. 100 "  
" großkörn. Citronat " 100 "  
sämmliche Colonialwaaren und Ge-  
würze billigst.  
Ferner offerire:  
Pa. bayr. Schmelzbutte, gar. rein, Pfd. 120 Pf.,  
" Sührghm-Margarine Pfd. 10 u. 80 "  
" angef. " 80, 90 "  
" gar. rein Schweinefett a Pfd. 55 "  
" bei Entnahme v. 10 Pfd. " 52 "  
Von pa. Wall- u. Massekräusen  
führe nur das Beste zu äußerst billigen  
Preisen. Da Baumzetzen in verschiedenen  
Stücken habe großes Lager und gebe diese zu  
den niedrigsten Preisen ab.  
**Waltherr Bergmann,**  
J. F. Beerholdt Nachf.

**Metzl- und Kautschukstempel**  
für Behörden und Privat-  
" liefert billigst  
**HEINR. HESSLER**  
No. 73 Neumarkt No. 73

**Achtung!**  
Alle Sorten Christbäume  
und gute Speisefartoffeln  
frei ins Haus geliefert  
**H. Dittmar, Rathshof.**

**Christbäume**  
im Einzelnen und ganzen Schoden  
sowie Tannenreisig verkauft  
billigst **K. Pieritz,**  
Steinstraße 6.  
Tannenbäume für Vereine  
in großer Auswahl.

**Zum Weihnachtsfeste**  
erlaube ich mir meinen werthen Kunden  
meine seit 36 Jahren in nur stets  
guter Waare gelieferten  
**Hefen**  
angelegentlich zu empfehlen.  
Mylius'sche Hefenhandlung.

**Oskar Klappenbach,**  
Bädermeister,  
Lindenstrasse 2,  
empfehlen zum bevorstehenden Feste:  
**Honigkuchen**  
von Fr. David Böhm,  
**Baumconfect**  
(selbstgebackenes),  
**Böllberger Weizenmehl**  
(alte Waare).  
Bekanntlich auf Christbollen jeder  
Qualität werden bestens ausgeführt.

**Liebig's Fleisch-Extract**  
von A. Castellanos & Comp.,  
das 1/4 Pfd. 6 Mk. 50 Pf., 1/2 Pfd. 3 Mk.,  
75 Pf., 1/4 Pfd. 2 Mk., 1/8 Pfd. 1 Mk.,  
in der Drogen- und Farbenhandlung  
**von Oscar Leberl,**  
Burgstrasse 16.

**Achtung!**  
Sobald heute zwei hochfeine Bierde-  
geschlechter, Empfehlung auch Würst-  
**Ww. Kolbe.**

**Zur Selbstbäckerei**  
offerirt  
**pa. Weizenmehl**  
von feiner ausgeglichter Beschaffenheit aus den  
renommiertesten Mühlen der Umgegend  
a Cr. 10,75 und 9,75 Mk.,  
pa. groß gemahl. Zucker a Pfd. 25 Pf.,  
" Erbsen-Mais a " 30 "  
" bei Entnahme v. ganz. Prob. a " 34 "  
" Potent-Waerl-Mais a " 30 "  
" gefeinte Mehl a Pfd. 30, 35 und 40 "  
" Zuckersamen (Nollens) ohne  
Kern a Pfd. 40 "  
" Corinthen (neue Frucht) a Pfd. 22 und 30 "  
" gewählte Bari-Mandeln a Pfd. 80 "  
" bittere " a " 90 "  
" großkörnigen Citronat a " 80 "  
" bayer. Schmelzbutte, gar. rein, a Pfd. 1,10 Mk.,  
" Sührghm-Margarine a Pfd. 60, 80 und 90 Pf.,  
" Wall- u. Sührghm a Pfd. 30 u. 40 "  
sämmliche Colonialwaaren zum billigsten Preise.  
**A. Speiser,**  
Brühl- und Windberg-Ecke.

**Ausgelämmtes Damenhaar**  
ausführt  
**F. Lange, Neumarkt 53.**

**Zur**  
**Weihnachts-**  
**bäckerei**  
empfehlen  
sämmliche Zutaten  
zu ganz vortheilhaften  
Einkäufen  
**Edm. Hickethier,**  
Gotthardtsstr. 39.

**Gustav Adolf-Festspiel**  
in Mueheln.  
Die 300jährige Wiederkehr des Geburts-  
tages des großen Schwedenkönigs Gustav  
Adolf soll in der deutschen evangelischen  
Christenheit dankbare Erinnerungen wach. Der  
Synodale des Evangelischen Bundes für  
Mueheln und Umgegend hat für die Woche,  
welche der 9. Dezember beginnt, die Aufführung  
des dramatischen Festspiels  
**Gustav Adolf**  
von D. Paul Kaiser  
vorbereitet. Die Rollen liegen sämmtlich in  
den Händen evangelischer Einwohner Mueheln  
und der umliegenden Dörfer.

Das Festspiel ist in Scene gesetzt von dem  
Gesangs-Vereine Mueheln. Die geschäftlich  
treu nachgehenden Comite für die Woche,  
welche der 9. Dezember beginnt, die Aufführung  
des dramatischen Festspiels  
**Gustav Adolf**  
von D. Paul Kaiser  
vorbereitet. Die Rollen liegen sämmtlich in  
den Händen evangelischer Einwohner Mueheln  
und der umliegenden Dörfer.

Die Aufführungen finden im Saale des  
„Deutschen Hofes“ in Mueheln auf beson-  
ders dazu erbauter, großer Bühne statt und  
sind an folgenden Tagen:  
Donnerstag, Freitag, Sonnabend,  
den 13., 14. und 15. Decbr., abends  
7/8 Uhr.  
Sonntag den 16. Decbr., nachmittags  
1/5 Uhr.  
Montag und Dienstag den 17. und  
18. Decbr., abends 7/8 Uhr.

Der einheitliche Preis für sämmtliche  
Plätze des Zuschauerraumes ist auf 50 Pf.  
festgesetzt. Da jedoch damit auch bei realstem  
Verhalte die sehr erheblichen Kosten auf keinen  
Fall gedeckt werden, so bitten wir alle beson-  
ders künftigen evangelischen Glaubensgenossen, für  
die Sache freiwillig ein höheres Opfer zu  
bringen.

**Einlaßkarten**, für die verschiedenen Abende  
in verschiedenen Farben und mit angebrachten  
Datum ihrer Gültigkeit, verkaufen in Mueheln:  
Herr Cap. Möller und Herr Buchbindermeister  
H. Dindner, — in Crumpha: Herr Pastor  
Schüller, — in Wücheln: Herr Pastor  
Knoll, — in Kelpa: Herr Lehrer Gise, —  
in Zechlig: Herr Lehrer Kraft, — in Zehn-  
roba: Herr Lehrer Umbach, — in Dammers-  
roba: Herr Pastor Müller.

Da ein Klassenverkauf nicht in Aussicht ge-  
nommen ist, so bitten wir, sich möglichst  
zeitig Plätze sichern zu wollen. Die den  
genannten Herren sind auch ausführliche  
Programme zur Einführung in das Fest-  
spiel sowie zur Festlegung bei den Aufführungen  
sowie zum Preise von 10 Pfennigen zu haben.  
Mueheln, den 3. Dezember 1894.  
Der Festspiel-Ausschuss.

Ein großer Posten  
rein leinene  
**Taschentücher**  
mit feinen Webefäden, in weiß und weiß u. bunter Raute, ist wieder eingetroffen, empfehle dieselben zu besonders **billigen Preisen.**  
Hofmarkt 2. **Max Noll.**

Als passendes  
**Weihnachts-geschenk**  
bringt sein großes Lager von  
**Gardinen**  
in nur guten Qualitäten und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.  
Das Gardinen-Spezialgeschäft von  
**Th. Rossner,**  
kleine Ritterstr. 17.

Morgen Montag  
**Haus-schlachten.**  
**B. Rothe,** Oberackerburg 11.

Deutsche Krieger-  
Schule  
2135.  
Ebel sei der Mensch, hilfreich und gut.  
Mittwoch den 12. Dez. cr. abends 8 Uhr wird in der „Reichskrone“ die erste **Wohltätigkeits-Vorstellung,** bestehend in **Concert, Verlosung, Theater und Ball,** abgehalten.  
Eintritt nur gegen Karte.  
Karten sind bei den Mitspielern der Schule und beim Herrbruder **Konig Geddel, Oberackerburg 18,** zu haben.  
**Die Festmeister:**  
„**Kaiser Friedrichs-Garten.**“  
Heute Sonntag  
selbstgebackene Pfannkuchen.  
Unterhaltungsmusik mit **Bambaj,** höchst originell.  
**Hollschuh-Club.**  
Sonntag Abend „**Funkenburg.**“  
Montag Abend **Verbandsstunde.**

**Berein der Gastwirthe**  
von **Merseburg u. Umgegend.**  
Monatsversammlung  
Dienstag den 11. Dezember 1894, nachmittags 3/4 Uhr im Hotel zur goldenen Sonne.  
Wegen wichtiger Vorlagen bittet unser rege Beirathung.  
**Schwendler's Restaurant.**  
Heute Sonntag  
**Gänse, Enten und Hähnchen-Anskegeln.**  
**Gänsefleisch in Gelée** frisch eingelocht.

**Angarten.**  
Sonntag den 9. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab, **Hammelausschiessen** im Saale. Jedes Loos gewinnt! Dazu ladet freundlich ein **Ed. Lasse.**  
Ein ordentliches **Arbeitsmädchen** oder auch **Frauen** suchen für sofort  
**F. E. Wirth & Sohn.**  
**Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Bettvorleger, Teppiche, Reisedecken**  
in reichster Auswahl zu billigen Preisen.  
Hofmarkt 2. **Max Noll.**

**Die Original SINGER Nähmaschinen**  
erweisen sich in Folge ihrer außerordentlichen Construction, ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gesehene, beste und nützlichste  
**Weihnachtsgabe.**  
Verkauft gegen bequeme **Reihzahlungen.**  
Gratis-Unterricht auch in der modernen **Kunstnähererei.**  
**G. Neidlinger, Merseburg, Breitestrasse 8.**

**Die Original SINGER Nähmaschinen**  
erweisen sich in Folge ihrer außerordentlichen Construction, ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gesehene, beste und nützlichste  
**Weihnachtsgabe.**  
Verkauft gegen bequeme **Reihzahlungen.**  
Gratis-Unterricht auch in der modernen **Kunstnähererei.**  
**G. Neidlinger, Merseburg, Breitestrasse 8.**

**Empfehlenswerthes Festgeschenk.**  
Jahrgang 1894 gebunden der  
**Arbeitsstube.**  
Eleg. geb. M. 4.50. Eleg. geb. M. 4.50.  
Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Gewandstickerei, Applikation, Placatstick, Nadel-Gewand und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel, Kilet, Filigran, Köppel, Strick- und Strickarbeiten u. c.  
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten, sorgfältigen Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Preis vierteljährlich 90 Pf. Die Arbeitsstube bietet auch **Mittlern und Lehrerinnen** reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.  
Die Jahrgänge 1880-1894 sind zum Preise von je **Mk. 4.50** geb. noch zu haben.  
Ein Jahrgang der **Arbeitsstube** ist ein wahrer **Musikschatz** gefälliger Handarbeiten.

**Einige Urtheile der Presse:**  
„Vossische Zeitung (Berlin). Die häufig ausgetragene Zeitschrift, die **Arbeitsstube**“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Befähigtes geleistet werden kann, wird in lauter ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zur Vorlage von Gewandstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel, Kilet, Strick- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.  
„Für's Haus (Dresden).“ — Selbst der launische Nachbich wird Lust zu Handarbeiten bekommen, identisch das Wäntelchen (Ihm die mit diesen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Anzahl von bunten Originalmustern dient zur Vorlage von Gewandstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel, Kilet, Strick- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.“  
„Neue Preussische (Krenz-)Zeitung (Berlin).“ Die Sorgfalt, die auf das Unternehmende verwendet ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauennachricht eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden abgeben.“  
„Germania (Berlin).“ — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalens sind vorzüglich.“  
„Eigent. Zeitungs-Verleger.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“  
„Eigent. Zeitungs-Verleger.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“  
„Eigent. Zeitungs-Verleger.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

**Verband der kirchlichen Vereine.**  
Mittwoch den 12. Dezember cr. abends 8 Uhr, im unteren Saale des **Schloßparkpavillons**  
**Abonnements-Vortrag** des Herrn Pastor **Johann Werner:** „Die Judenfrage in christlicher, nationaler u. sozialer Beleuchtung.“  
Zum Eintritt berechnen die Abonnementskarten. Außer Abonnement an der Kasse Eintrittspreis 1 Mk. Insk. vom Eingang, 30 Pf. rechts vom Eingang. Abonnementskarten verkauft noch Herr **Stollberg.**  
Der Vorstand.  
**Kirchlicher Verein St. Marii.**  
Montag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, in der „**Reichskrone**“  
**Versammlung.**  
Wabene Angeiffe auf die Bibel und ihre Widerlegung. Ref.: Prediger **Vornhalt** Gasse sind willkommen. Der Vorstand.  
„**Kaiser Friedrichs-Garten.**“  
Empfehle meinen  
**Kräftigen Mittagstisch.**  
**H. Büfener à Glas 15 Pf.**  
Vereinszimmer noch auf einige Tage  
**S. Grützmacher.**  
**Zur guten Quelle.**  
Montag **Schneefest.** am Febr. 9/10 Uhr **Wessfleisch**, abends bis **Wurf** und **Suppe**, wozu ergebenst einladet **S. Geyer.**  
Den Unterricht in der  
**Gabelberger'schen Stenographie**  
ertheilt ich für **Herren** **Dienstag** abends 8/9 Uhr in der „**Reichskrone**“ für **Damen** **vorläufig** **Dienstag** abends 7 Uhr in meiner Wohnung, **Eisenstraße 14 I.**  
Nachmeldungen finden Berücksichtigung.  
**Paul Zilling.**

**Ordentliche Generalversammlung** der **Dritzententasse** des **Maurergewerks** zu **Merseburg** Sonntag den 15. Dezember 1894, abends 8 Uhr, im **Restaurant zur guten Quelle.**  
Tages-Ordnung:  
1) Wahl des Vorstandes.  
2) Wahl der 3 Rechnungs-Revisoren.  
3) Wahl von 2 Reantensbegehern.  
Der Vorstand.  
**Wilhelmsburg.**  
Heute Sonntag  
**Hafen-Anskegeln.**  
W. Bublatt.  
**Armentliche.**  
Unter Bezugung auf die wiederholten Anfragen am **Gaben** für die **Armentliche** machen wir bekannt, daß dieselbe am **Donnerstag** den 13. Dezember **eröffnet** werden wird. Die uns freundlichst zugedachten **Geldgaben** sind außer der Unterzeichneten alle in den bisherigen Aufrufen genannten **Vorstandsbeamten** bereit, in Empfang zu nehmen. Die **Naturalien** bitten wir erst **am 13. Dezember** an zu senden und dann **sofort** in der **Krippe**, **Schiffstraße**, an die **Gemeindebeirathung** abzugeben.  
Der **vaterländische Frauenverein.**  
Z. B.: **Frau Oberbergrichter Müller.**  
Die zu **Merseburg** am 5. Dezember 1843 und 20. Dezember 1844 geborenen **Geschwister** **Carl Friedrich** und **Marie Therese** sind im Jahre 1849 von ihrer **Großmutter Friederike Galtz** geb. **Giese** in **Eisleben** bei unierer Anfall eingetaucht. Sie haben **wahrscheinlich** bis 1857 in **Merseburg** gelebt. Ihr **früherer Aufenthaltsort** ist uns unbekannt. In Ihrem Interesse bitten wir alle, die über ihren **Verbleib** uns Auskunft geben können, sich bei uns zu melden.  
Berlin, **Kaiserhofstraße 2,** im Dezember 1894.  
**Direction der Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

**Ein ordentliches Mädchen** wird zum 1. Januar nach **außwärts** gesucht. Zu erfahren bei **Frau Wallenburg,** große **Ritterstraße 23.**  
**Ich suche zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen,** nicht unter 16 Jahren, für alle **häuslichen** Arbeiten. Näheres zu erfragen i. d. **Erped. d. Bl.**  
Die noch am Lager befindlichen **Damen-Mäntel, Jackets, Abend-Räder** verkaufe unter **Einkaufspreis.**  
Hofmarkt 2. **Max Noll.**

**Die Original SINGER Nähmaschinen**  
erweisen sich in Folge ihrer außerordentlichen Construction, ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gesehene, beste und nützlichste  
**Weihnachtsgabe.**  
Verkauft gegen bequeme **Reihzahlungen.**  
Gratis-Unterricht auch in der modernen **Kunstnähererei.**  
**G. Neidlinger, Merseburg, Breitestrasse 8.**

**Bettzeug**  
bunte hübsche Muster, abgepaßt mit Raute, **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, weiße Leinwand** in allen Qualitäten empfehle billig!  
Hofmarkt 2. **Max Noll.**

**Gustav-Adolf-Spiel** in **Merseburg.**  
Die Hauptprobe findet Montag den 10. Dezember, **pünktlich um 7 Uhr** abends, statt und werden alle mitwirkenden Herren freundlichst ersucht, spätestens um 6 Uhr anzuweilen zu sein.  
Die Anprobe der **Costüme** kann schon in den **Wittagsstunden** im **Spieß** vorgenommen werden.  
**Das Comité.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag den 9. Dezember  
**Hasen-Anskegeln.**  
**Casino.**  
Sonntag den 9. Dezember, abends 8 Uhr,  
**Grosses Concert,** gegeben von der **hiesigen Stadtcapelle** unter Leitung des **Stadtmusikdirectors Herrn Krumbholz.**  
Entrée **30 Pf.**  
Interessantes Programm.  
**Doekhorn. Krumbholz.**  
**Weihnachtsbitte.**  
Zur **Weihnachtsbescherung** des **Frauenvereins** der **Merseburger** für arme **Witwen** und **Kinder** bitte ich um **freundliche** **Darreichung** von **Gaben** an **Geld,** **Kleidungsstücken**, auch **Lebensmitteln.**  
**D. Lasse, P.**  
Zu **Wohn** mit **schöner** **Handarbeit** sucht **möglichst** **sofort** oder **1. Januar** **Stellung** als **Schreiber** in einem **Bureau** oder **Comptoir.** **Gell.** **Offerten** unter **R. S. 2** an die **Erped. d. Bl.** erbeten.  
**Ein junger Mann,** welcher sich als **Schreiber** ausbilden will, kann **sofort** in mein **Bureau** eintreten.  
**Borkam,** Rechtsanwält und **Notar,** **Merseburg, Burgstraße 13.**

**Bedeutender Nebenverdienst.**  
bietet sich **nützlichen** **Agenten,** überhaupt **redigeb.** **Personen** sich **Standes** durch den **Verkauf** von **versinal.** **Reisebüchern** u. **Praktischen** mit **großen** **Gewinnchancen.** **Hohe** **Provision** wird **geleistet,** so daß ohne **Risiko** **leicht** **monatl.** **Mk. 300-500** zu verdienen. **Fachkenntniß** **nicht** **erford.** **Adr. cr. Kaufgeschl. F. W. Moch,** **Berlin SW., Wilhelmstr. 12.**

**Knaben** oder **Mädchen,** welche **Offern** die **hiesigen** **Schulen** **besuchen** wollen, **finden** gute **Pension.**  
Näheres durch **Herrn Kaufmann Wolf,** **Hofmarkt**

**Ein ordentliches Mädchen** wird zum 1. Januar nach **außwärts** gesucht. Zu erfahren bei **Frau Wallenburg,** große **Ritterstraße 23.**  
**Ich suche zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen,** nicht unter 16 Jahren, für alle **häuslichen** Arbeiten. Näheres zu erfragen i. d. **Erped. d. Bl.**  
Die noch am Lager befindlichen **Damen-Mäntel, Jackets, Abend-Räder** verkaufe unter **Einkaufspreis.**  
Hofmarkt 2. **Max Noll.**

**Ein ordentliches Mädchen** wird zum 1. Januar nach **außwärts** gesucht. Zu erfahren bei **Frau Wallenburg,** große **Ritterstraße 23.**  
**Ich suche zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen,** nicht unter 16 Jahren, für alle **häuslichen** Arbeiten. Näheres zu erfragen i. d. **Erped. d. Bl.**  
Die noch am Lager befindlichen **Damen-Mäntel, Jackets, Abend-Räder** verkaufe unter **Einkaufspreis.**  
Hofmarkt 2. **Max Noll.**

**Die Original SINGER Nähmaschinen**  
erweisen sich in Folge ihrer außerordentlichen Construction, ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gesehene, beste und nützlichste  
**Weihnachtsgabe.**  
Verkauft gegen bequeme **Reihzahlungen.**  
Gratis-Unterricht auch in der modernen **Kunstnähererei.**  
**G. Neidlinger, Merseburg, Breitestrasse 8.**

Geschenk  
Kandinnen  
Leidensstoffe  
Empfehlung  
Schäfer.  
Deren und  
Damen-Blage  
Goldpläne, in  
mal Gold. Kom  
nen n. unter  
nom. 20. 2. 70.  
Sammlung 333 gefest.  
Wohnung 10. 10. 10.  
St. mit 100. 100.  
ite n. 100. 100.  
Joh. G. Müller, Berlin  
Bantplatz 10. 100  
tagart, 5. 100.  
log frei.

ne Sojen,  
Sandgäbe,  
ger Lederhosen  
er Plant,  
Ritterstr. 13.  
meladen,  
ambler, Apocrien,  
die empfiehlt  
Inberger jun.  
ummwölche  
empfehlte Kist  
Bergfrage.  
undende, u. in diese  
ten Monats  
Wählungen, in weichen  
ort ein Treffer  
Mittelpunkt kann durch  
la. 100. 100. 100.  
300000 etc. etc.  
hängendes ca.  
tionen  
15000, 10000 etc.  
can hat keine gese  
Prosp. und Zi  
abstufung für alle 10  
die im Jahre 189  
de Lara M. 8. - als  
schlungen bis 100000  
Albino Hochener  
Frankfurt a. M.

nepulver  
s. 100. 100. 100.  
Wohlstand gegen Maß.  
Zerfall und Zerf  
n. 100. 100. 100.  
1 mal auf's Futter ge  
geschützt sein, zu Tiere  
wachsen und die Frucht  
aus trägt es zur Anhöhe  
anlagel. Das Schweine  
mit Weizen die jungen  
stetig in Feldern mit ge  
Werbung und Um  
nament. Drogenie von  
Erklärung  
in Gassen  
erschleimung  
gehörte nur  
te Sodener  
-Pastillen.  
st. per Schachtel.  
Drog. Mineralwäss  
liner  
Pfg.-  
azar  
dtsstr. 7.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Geschäftsstelle: Delgrube Nr. 5.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Unstiriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Heramträger.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Nr. 242.

Sonntag den 9. Dezember.

1894.

## Der neue Reichsetat und die Finanzreform.

In der vorigen Session des Reichstags war bekanntlich eine Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reichs um nahe an 100 Millionen Mark zu dem Zwecke gefordert, einmal die gesammelten Mehrausgaben in Folge der letzten Heresreformen und darüber hinaus 40 Millionen Mark feste Zuschüsse an die Einzelstaaten zu decken. Auf diese Forderung haben nach der Theorie die verbundenen Regierungen verzichtet; es soll jetzt kein Bewenden dabei haben, daß das Reich in den Stand gesetzt wird, auf erhebliche Zuschüsse seitens der Einzelstaaten zu verzichten. Das klingt durchaus verständlich; aber es klingt auch nur so. Die Hauptfrage ist die: welches Verhältnis der Matritularbeiträge und der Zuschüsse seitens der Einzelstaaten soll der Regelung des finanziellen Verhältnisses von Reich und Einzelstaaten zu Grunde gelegt werden; das bisher bestehende oder irgend ein früheres? Die Frage wird am besten durch Bezugnahme auf den neuen Etat erläutert. Im laufenden Jahre sollen nach dem Etat die Herauszahlungen des Reichs an die Einzelstaaten 355 480 000 Mark betragen. Im Etat für 1895/96 sind dieselben auf 369 187 000 Mark, also gegen das laufende Jahr auf 13 737 000 Mark mehr veranschlagt. Thatsächlich werden sie erheblich höher sein, da einmal die Zolleinnahmen gegen die Vorjahre gestiegen sind und andererseits der Ertrag des am 1. Mai d. S. in Kraft getretenen neuen Vorkurssteuergesetzes im Etat nicht eingekalkuliert ist. Für das nächste Jahr sind diese Mehreinnahmen auf 16 718 000 Mark veranschlagt. Im laufenden Jahre haben dieselben in der Zeit vom 1. April bis Ende October 8-9 Millionen Mark betragen, wozu noch die Mehreinnahmen für die letzten 5 Monate des Etatsjahres kommen. Der Vergleich der Etatsansätze für 1894/95 und 1895/96 ist also nicht maßgebend für die Belastung der Einzelstaaten. Wehnlich verhält es sich mit den Matritularbeiträgen. Der Betrag derselben ist im diesjährigen Etat auf 397 507 820 Mark im Etat für 1895/96 auf 413 567 385 veranschlagt. Darnach hätten die Einzelstaaten im nächsten Jahre 16 059 565 Mk. mehr an das Reich zu bezahlen, als der diesjährige Etat ansieht. Dabei ist aber in Betracht zu ziehen, daß im Etat für 1895/96 im Militäretat eine Minderausgabe für Materialverpflegung von über 11 Millionen Mark gegen den diesjährigen Etat in Folge der billigen Getreide- und Futterpreise vorgezogen ist. Eine entsprechende Minderausgabe wird auch schon in der Rechnung über das laufende Etatsjahr zum Vorschein kommen. Ohne Zweifel werden auch die dem Reiche verbleibenden Steuereinnahmen, z. B. aus der Zuckersteuer, schon in diesem Jahre höhere Erträge liefern. Auf der anderen Seite fällt für die Beurteilung der Finanzlage im nächsten Jahre der Umstand ins Gewicht, daß der Ueberhuß aus dem Jahre 1893/94 mit 13 104 947 Mk. dem nächsten Etat zu Gute kommt. Wollte man nun aus dem Umfange, daß rechnungsmäßig im Etatsentwurf für 1895/96 die Zuschüsse der Einzelstaaten an das Reich um pp. 44 Millionen höher sind, als die Herauszahlungen, den Schluß ziehen, daß eine Mehrbelastung der Einzelstaaten zu vermeiden, das Reich für Mehreinnahmen in dieser Höhe zu sorgen hätte, so würde selbst der Ertrag der angekündigten Tabaksteuervorlage (35 Mill. Mk.) nicht ausreichen. Gleichwohl aber würde, wenn die in den beiden letzten Jahren begonnene Steigerung der Erträge der Reichsteuern fortschreitet, was namentlich bei den Zöllen, der Zuckersteuer und der Branntweinsteuer zu erwarten ist, das auf dem Papier festgestellte Gleichgewicht zwischen Ueberweisungen und Herauszahlungen wieder verloren werden, dieses Mal zu Gunsten der Einzelstaaten. In der Theorie hat der Gebanke, ein solches Gleichgewicht herzustellen, etwas Verlockendes; in der Praxis aber würde ein solches Verfahren nur dahin führen, daß das Reich Verbrauchsabgaben, die gerade

die wirtschaftlich schwächeren Kreise der Bevölkerung unverhältnismäßig schwerer belasten als die reicheren, erhebt, die nachher in Form von Ueberhußen an die Einzelstaaten abgeführt werden und die somit zur Entlastung der wirtschaftlich Stärkeren führen würden. Selbst wenn man davon absieht, daß die Tabakfabriksteuer mehrere Tausende von Tabakarbeitern ihres Erwerbes und damit ihrer Existenz berauben würde, kann Niemand in einem derartigen Vorgehen eine gesunde Finanzpolitik erkennen. Einnahmehüberschüsse führen gewissermaßen von selbst zur Erhöhung von Ausgaben, auf welche man verzichten würde, wenn das Geld nicht vorhanden ist. Man könnte ja solche Ueberhuße zur Tilgung der Reichsschuld, d. h. zur Deckung eines Theils der sonst durch eine Anleihe zu beschaffenden Ausgaben verwenden. Aber das käme darauf hinaus, daß der Ertrag indirekter Reichsteuern zur Deckung außerordentlicher Ausgaben verwendet werde. Daß der Reichstag sich selbst durch Eingehen auf solche Vorschläge sein Budgetrecht noch weiter beschränken sollte, als das schon jetzt der Fall ist, kann man wohl als ausgeschlossen ansehen. Das einfachste Mittel, diesen Bedenken abzuwehren, besteht in der Bewilligung geeigneter Steuern auf Zeit, aber davon wird unter den obwaltenden Umständen schwerlich Gebrauch gemacht werden. Von einer organischen Regelung der finanziellen Verhältnisse zwischen Einzelstaaten und Reich wird man also absehen müssen. Daß die Einzelstaaten in früheren Jahren, d. h. nach der Bewilligung der Branntweinsteuer im Jahre 1887 zum Theil sehr hohe Zuschüsse des Reichs erhalten haben, ist eine Sache für sich. Unter Zustimmung der Regierungen ist nach und nach und zwar vorwiegend zur Erhöhung des Militär- und des Marineetats über jene Einnahmen anderweitig verfügt worden und falls neue Steuern neuer Ueberhuße bringen sollten, würde das auch künftig der Fall sein. Im Interesse einer parlam. Finanzwirtschaft im Reich und in den Einzelstaaten ist

Sagasta, daß Spanien eher seinen letzten Thaler ausgeben und seinen letzten Butstrophen verziehen würde, als auf den Besitz der Insel Kuba verzichten.

**Italien.** Ueber die Vorgänge beim Banca Romana-Prozesse veröffentlicht das Amtsblatt des italienischen Justizministeriums den Bericht der Commission, welche durch Verfügung des Justizministers vom 4. August 1894 mit dem Auftrage eingeleitet wurde, die Verantwortlichkeit der Beamten, welche an der Unternehmung über die Vorgänge bei der Banca Romana betheilt waren, festzustellen. Der Bericht tadelt das Verhalten dieser Beamten und erucht den Justizminister, Maßnahmen in der Verwaltung zu treffen, um das Ansehen der Rechtspflege wiederherzustellen. Das Amtsblatt veröffentlicht ferner einen Ministerialrat vom 5. Dezember, durch welchen der Generalstaatsanwalt beim Appellhof in Rom angefordert wird, gegen den Rath Dilorenzo wegen der in dem Berichte der besonderen Untersuchungscommission gegen letzteren erhobenen Beschuldigungen die Disziplinarfrage anzuführen. — Bezüglich des ersten Untersuchungsrichters am römischen Gerichtshof und des Untersuchungsrichters im Prozesse Lanlango ist ein Gutachten der obgenannten Commission eingeleitet worden. — In der Deputirtenkammer erlitten am Donnerstag die Irredentisten eine Niederlage, da Crispi es ablehnte, auf die Interpolationen Barzilai und Imbriani bezüglich der Vorgänge in Afrika und über die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn einzugehen, worauf die Interpolationen zurückgezogen wurden.

**Dänemark.** Der König von Dänemark hat sich, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, auf der Rückreise von Helgöe einen leichten Blasenkatarrh zugezogen, der bei der Ankunft in Kopenhagen ärztliche Behandlung nöthig machte; beim Eintreffen in Schloß Bernstorff war das Befinden des Königs ziemlich befriedigend. In der Nacht zum Freitag hat der König recht gut geschlafen, mußte er am Freitag das Bett hüten. Der Zustand ist nahe unverändert.

**Südamerika.** Ueber die Revolution in Peru, die sich gegen die Herrschaft des Präfecten Caceres richtet, wird der „Post“ Fig. 1 aus Lima unterm 3. November geschrieben, daß der Aufstand schon längst mit dem Siege der Insurgenten endet hätte, wenn nicht Caceres' Flotte die Küste herrschte. In London sind die Regierungstruppen erall geschlagen; eine Regierungstruppe wurde gar bei Cerro Azul vollständig eingeschlossen und über Waffen und Uniformen betäubt.

**Asiatischer Kriegsschauplatz.** Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz hat der Winter den Kriegsoperationen der Japaner ein Ziel gesetzt. Nach Meldungen Londoner Blätter aus Hiroshima vom 2. d. M. ist der Plan, Mukden zu erobern, für diesen Winter aufgegeben. Yamagata werde sich nach Dhamma vereinigen, d. h. also den Rückmarsch der südlichen Mandchuren antreten. Aus Ost Arhur wird vom 3. d. M. gemeldet, die einzigen chinesischen Kriegsschiffe, welche dort genommen wurden, seien ein Torpedoboot, zwei Aufbretel-Schiffe und ein Kreuzer, der sich auf dem Weist im Van befand. Wofür zu beachten ist, daß diese Meldung aus englischer Quelle stammt.

In Korea haben die Japaner noch allerhand Schwierigkeiten mit der ihnen nicht wohlgeleiteten Bevölkerung zu überwinden. Aus Tokio wird vom 2. d. M. gemeldet: In Folge der Entdeckung einer Verschwörung zwischen koreanischen Ministern und den Insurgentenführern hat der japanische Resident die japanischen Truppen, welche zur Unterdrückung des gegen die Regierung gerichteten Aufstandes entsandt waren, zurückberufen. Der König von Korea, der über die Angelegenheit sehr aufgebracht sein soll, hat den Minister des Innern entlassen. — Die Friedensverhandlungen sind inzwischen doch um einen Schritt



worden.  
**Spanien.** Zur kubanischen Frage erklärte in der spanischen Kammer auf eine Anregung des republikanischen Abg. Alcarate, Kuba eine selbstständige Regierung zu geben, Ministerpräsident